

# Ahnenreihe Johanna Juliane Steuernagel

von Michael Kohlhaas, mit freundlicher Unterstützung von Dr. Hans-Helmut Görtz

- 1 **Johanna Juliane Steuernagel [6103]**,<sup>1</sup> ~ 10.08.1598 Speyer (TB Prediger), † 18.06.1669 in Lübeck; zw. 1640 u.1649 als Patin und *Doktorin und Witwe* im Domtaufbuch genannt, oo in Lübeck(?) 02.02.1618 **Dr. Otto Tanck [6102]**, \* 28.02.1587 in Wismar, † 28.02.1637 in Lübeck, # im Dom, dort Epitaph; er war um 1616 Syndicus der fränkischen Reichsritterschaft und deren Vertreter am Reichskammergericht (RKG) in Speyer, 1621 Stadtsyndicus und 1632 Dompropst zu Lübeck; V: Marcus **Tancke**, Stadtsekretär in Wismar, M: Judith  **Eggebrecht**;<sup>2</sup>  
Kinder: (s.a. *SF Marquard* und *AR Tanck*)
- 1a **Anna Rosina Tanck [3051]**, \* ca. 1619, † nach 1685; oo Lübeck 25.9.1637 **Dr. Johann Marquard [3050]**, \* Lübeck 24.4.1610, † Lübeck 11.8.1688, Jurist, Bürgermeister in Lübeck.
- 1b **Judith Christina Tanck**, \* Lübeck ca. 1620, † 3.8.1680 in Hamburg, oo ca.1640 **Martin Bökel**, \* 23.7.1610, † 2.9.1688, Stadtsyndicus in Lübeck, Minister in Holstein, schwed. Rat und Kanzler.
- 1c **Johanna Juliana Tanck**, \* Lübeck ca. 1624, 1643 als Patin und *Dompropsttochter* im Dom-Tfb. genannt; oo **Johannes Erasmi**, Niedergerichtsaktuar in Lübeck (mehr zu Erasmi s. *SF Tanck*)
- 2 **Peter Paul Steuernagel [12 206]**,<sup>3</sup> J.U.L. \* Augsburg 1569, † Sommer 1632<sup>4</sup> in Speyer, er besuchte das Augsburger Gymnasium, sein Lehrer war David Höschel;<sup>5</sup> sein Name findet sich 1588 in der Matrikel von Siena und auch von Padua,<sup>6</sup> im gleichen Jahr trägt er sich in Siena in das *album amicorum* des Matthäus Bernhard Hörmann (ca. 1576-1656) aus Augsburg ein

<sup>1</sup> Als Paten werden genannt: Afra Juliana Micyllus (s. 5b und 34a VI.), Barbara Krapf, verh. mit J.U.D. Johann Gödelmann, RKG-Advokat und Johann Georg Wurth/Würth? von Landau

Sie ist als Patin im *TB St. Georg*, Speyer, verzeichnet: am 13.1.1613 zu Johann Peter Herb.

Sie klagt über Interzessionale Lübecks in öffentlichen Schuldangelegenheiten an Rostock 1640 für ihren verstorbenen Mann wegen beim Reichskammergericht vorgeschossener 335 Rthl. und 119 Rthl. siebenjähriger Zinsen und 1659 wegen ausstehender Mandantengelder ihres verstorbenen Vaters; Archiv der Hansestadt Lübeck (AHL), Sign. 01.1- 03.01, 1752. LP im AHL, Sign. LXIII 3111; Wappen siehe unter SF & AR → Bilder/Dokumente

<sup>2</sup> Die Verbindung Eggebrecht/Tancke ergibt sich aus der Akte Sign.: 2.12-4/3, Acta civitatum specialia Wismar Nr. 346 im Landeshauptarchiv Schwerin, Erbstreit Elias **Judelius** gegen Judith Tancke, geb. Eggebrecht

<sup>3</sup> Name auch *Petrus Paulus Steurnagel*, Steirnagel, Steürnagl, Steyernagel.

Als Pate im *TB Prediger* verzeichnet: am 5.12.1596 zu Marsilius Bergkner/Bergner, 9.8.1598 zu Anna Rosina Sulmer, 22.7.1605 zu Johann Peter Schmidt und am 6.11.1607 zusammen mit Anna Schabbel, geb. Weidenkopf zu Barbara Vogler, V: Christianus Vogler J.U.D. RKG-Advocat, M: Christina Dräch(in). Als Pate im *TB St. Georg* am 28.5.1609 zusammen mit Afra Juliana Micylli *Herrn Georgius Eucharii Mosbach Hausfrau* zu Martha Juliana Heiner, Tochter Herrn Dr. med. *Petrus Henerus*; am 3.10.1612 zu Johann Peter Schneider, am 13.10.1613 zu Johann Peter Engelhard, 7.7.1614 zu Christina Elisabeth Klandorff (V: Dr. Justus Klandorff)

<sup>4</sup> Am 09.09.1632 wird nach seinem Tod Dr. Goll von Landgraf Georg (Hess. Staatsarchiv, Biografische Kartei S) und 1633 Dr.jur. Joh. Vergenius zu seinem Nachfolger am RKG bestellt (Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Bestellsign.: Fürstabei Herford, Landesarchiv – Akten, Nr. 78);

1633 kauft seine *Witwe* Christina 1 ½ Morgen Acker '*underm Gutleuthaus*' von Christoph Lehmann *umb 100 f., den Rthlr. zu 1 ½ f.* Stadtarchiv Speyer I B 14/1637-86, fol. 135

<sup>5</sup> David Höschel (\* 08.04.1556 in Augsburg, † 19.10.1617 ebenda) Rektor des Gymnasiums und Bibliothekar in Augsburg. Er schenkte seinem Schüler Peter Paul Steuernagel als Neujahrsgabe 1582 eine Ausgabe von Homers Werken und schrieb auf die Titelseite eine persönliche Widmung: *ingenuo atque industrio adolescenti Petro Paulo Steuernagelio hunc librum grati animi ergo dedit M[agister] David Hoeschelius, A[ugustae] postridie Calend[arum] Januarij Anno ..... 1582.* s.u. *Bilder/Dokumente*, Steuernagel

Das Exemplar befindet sich in der Universitätsbibliothek Basel, Signatur Bc II 167.

Mitteilung Dr. Hans-Helmut Görtz.

(1595 in Speyer in das Album von Philipp Scheitenberger, 1596 in das Album von Christian Conrad Neithart (s. hierzu „Bilder/Dokumente“) und 1607 in das Album von Nicolaus Rittershausen); 1589 studierte er in Bologna und Perugia (*Petrus Paulus Steirnagel Augustanus*), 1592 dann offenbar in Ingolstadt (Veröffentlichung einer These),<sup>7</sup> [Hinweise von Dr. H.H. Görtz], schließlich Immatrikulation im Jan. 1593 in Basel (hier Veröffentlichung einer These für das Lizentiat am 17.03.1593); Advocat am 26.09.1595 und Procurator seit 04.11.1601 am Reichskammergericht in Speyer,<sup>8</sup> vertrat dort wiederholt Lübecker und Hamburger Bürger, ebenso die Grafen von Bentheim; am 05.10.1626 vom hess. Landgraf Georg d.J. als Advokat am RKG bestellt; Mitglied der Augsburger Kaufleutestube von 1590 bis 1634; im Steuerbuch Stadt Augsburg 1611 genannt: *Dr. Peter* Steuernagel, 1618: *Paul* Steuernagel, Advokat, (Auskunft: Stadtarchiv Stadt Augsburg, 2004);<sup>9</sup> 1618 Hausbesitz in Speyer auf dem Kornmarkt, südl. Wormser Str., Grundstückskäufe in Speyer: 1621 einen Garten vor dem Heilig Kreuztor für 200 fl.,<sup>10</sup> 1623 2 Wiesen 'auf den Heiligen Gräbern' und 1 Wiese 'auf der Hohlwiese' für 107 Rthl., 1624 2 Morgen Acker 'im Galgenfeld' für 115 fl., 1/4 Morgen Acker vor dem Heilig Kreuztor für 65 fl. und ebd. 'beim äußeren steinernen Bildstock' einen Garten für 400 fl., 1628 1 Morgen Acker 'im Gässelspfad' für 120 fl., 1627 Wiese 'hinterm Schach' über dem Rhein, 1631 Acker hinter dem Mühlweg; 1622 leiht er der Stadt Speyer 1500 fl. zu 5%, die 1624 'wegen schlechter Münze' auf 450 fl. reduziert und nach seinem Tod von seinen Erben noch eingefordert werden;<sup>11</sup> oo Speyer?, vor 29.07.1594 (*Ehefrau* als Patin genannt, TB Prediger),

<sup>6</sup> Hier heißt es: *Petrus Paulus Steuernagel Augustanus 14 maii [1588]. Dedit 4 libras*. Mit dem späteren Zusatz: *iuris utriusque licentiatu. Advocatus Camerae Spirensis*. Aus: Elisabetta Dalla Francesca Hellmann, *Matricula nationis Germanicae iuristarum in gymnasio Patavino*. I (1546-1605). Rom und Padua 2007. S. 339 Nr. 3903.

<sup>7</sup> Ingolstadt stand unter jesuitischem Einfluss und war eine Hochburg der Gegenreformation. Steuernagels Lehrer war hier Hubert Giphanius, eine schillernde Figur, der als Lutheraner Professor in Altdorf gewesen war, das er 1590 verließ und in Ingolstadt zum Katholizismus übertrat. 1599 überwarf er sich mit den Jesuiten und ging als Rat an den Reichshofrat in Prag; Hinw. v. Dr. Hans-Helmut Görtz

<sup>8</sup> Am 5.12.1596 ist er als J.U.L. RKG-Advocat Pate (TB Prediger) zu Marsillius Bergner, V: Marsilius Bergkner, J.U.D. RKG-Advocat u. Procurator, M: Sophia von Ramingen(?) Johann Heinrich Ursinus, \* 26.1.1608 in Speyer, †14.05.1667 in Regensburg, von 1626-27 Student in Straßburg, er war Steuernagels Schreiber in Speyer von 1627 bis 1629; seit 1632 Rektor am luth. Gymnasium in Mainz, dann Prediger in Speyer, seit 1655 Superintendent in Regensburg; *Pfälz. Pfarrer- und Schulmeisterbuch* von Georg Biundo und ADB

<sup>9</sup> 1620 findet er sich mit einer Wappentafel in Göppingen-Jebenhausen (Kur, Sauerbrunnen) im ehem. Badwirthshaus *Zum Großen Christoffel* mit dem Spruch *Dominus scutum nostrum; DIO*, Deutsche Inschriften Online

<sup>10</sup> fl. = Florin oder Florint (ursprünglich Florentiner Goldgulden aus Florenz) = Gulden.

<sup>11</sup> Angaben aus G.Groh, *Das Personal des RKG in Speyer*, S.97.

Im Ratsprotokoll der Stadt Speyer von 1653 (Stadtarchiv Speyer, 1 B 14, fol. 265-266, Protokolle 1637-1686):

*iStuernagel, Peter Paul*  
*Weilandt Herr L[icentia]t Peter Paul Steuernagels, des hochlöbl[ikchen] kay[serlichen] Cammerg[eric]hts*  
*gewesenen Advocati und Procuratoris seel[igen] hinterlaßene Erben, benantlichen Herr Georg Friderich Fettich,*  
*fürstl[ich] Pröbstischer Staffelgerichtsschöffe zu Weißenburg, in Ehevogts Nahmen Annae Christinae*  
*Steuernaegelin, desgleichen Johanna Juliana, weil[ant] D[octo]r Otten Danken [Otto Tanck], gewesenen Syndici*  
*zu Lübeck hinterlaßene Wittib, gebohrne Steuernägelin, sodann Fr[aw] Anna Rosina, weil[ant] H[errn] Johann*  
*Dieterich Orthen, gewesenen fürstl[ich] Johanniterischen Raht undt Amtmans nachgelaßene Wittib, auch*  
*gebohrne Steirnägelin cediren weyl[ant] des ehrbahren unßers geheimen Mit Rahtsfreundt Christman Petschens*  
*hinterlaßener Kinder erster undt andter Ehe Vormundt, dem ehrbahren unsrm Mit Rahtsfreundt Johan Adam*  
*Seglern undt unßerm Rahts undt Gerichts Procuratorn Sebastian Schillern undt unßerm geheimen Mit*  
*Rahtsfreundt, dem auch erbahren Wilhelm Bitto, undt Frantz Bucken mit Consens unßers e[hrsamen] Rahts, drey*  
*Viertel Morgen Ackers vorm Heiligen Creuz Thor in unserer Statt Speyer Gemarckung im untern Cammerer,*  
*außwärts ahn Hanß Haber, hereinwärts Hans Adam Harmans Erben modo Hanß Kümmich, unten auff die*  
*Landstraßm oben uf die Nonnen sich zihendt. Undt ist solche Cession beschehen für und umb 75 f., den*  
*R[ei]chs[th]ale[r] zu 1½ f., den f. zu 60 Cr[eu]zer gerechnet. Außhalb der bißherig darin gestandenen, von den*  
*Cedenten richtig zu machen übernommenen obrigkeitlicher undt etwa anderer außhalb 7 Pfennig jöhrlich in den*  
*Eußerthaler Hoff fallenden Zinßes Beschwerden sonsten frey, ledig undt eigen. Acrum den 23. ten 7bris a[nn]o*  
*1653. Mittheilung und Transkription Dr. Hans-Helmut Görtz*

- 3 **Christina Weidenkopf [12 207]**, \* vor 1580, † nach 1641;<sup>12</sup>  
Kinder:
- 3a **Peter Paul Steuernagel**, ~ 27.06.1595, Speyer, TB Prediger,  
**3b Anna Christina Steuernagel**,<sup>13</sup> ~ 12.07.1596 TB Prediger (Patin ist u.a. 5b Anna Steuernagel), † nach 1653,  
 oo um 1630 in Weißenburg? **Georg Friedrich Fettich**, ~ 19.07.1590 in Straßburg, St.Thomas, † nach 1653, *pröbstischer Staffel*-Gerichtsschöffe in Weißenburg, Elsaß; V: Georg Fettich, ~ 25.03.1561 in Strasbourg, M. Maria Ebel;  
 Kinder:  
 3b.1 **Siegmund Friedrich Fettich** (auch Fettig), \* um 1630, oo am 30.11.1658 in Weißenburg, St. Jean, Eva Barbara **Ehrwein**, Witwe von Hans Valentin Ehrwein, Handelsmann in Weißenburg;  
 Kinder dieser Ehe:  
 1a Johann Andreas Fettich, \* 23.02.1660 in Weißenburg  
 1b Johann Christian Fettich, \* 06.09.1663 in Weißenburg, Pate ist Johann Ulrich Weidenkopf, J.U.D., Kammergerichtsadvocat [7b.1a]  
 3b.2 Johann Adam Fettich, \* 1636  
 3b.3 Maria Dorothea Fettich, \* 1637 (Daten zu Fettich u.a. v. A. Bueno-Edwards)  
**3c Johanna Juliane Steuernagel [1]** ~ 10.08.1598 TB Prediger, oo **Otto Tanck**, s.o.  
**3d Anna Rosina Steuernagel**, ~ 16.01.1603 St.Georg, Speyer,<sup>14</sup> † nach 1653, führte dem Großvater und Witwer Peter Steuernagel den Haushalt und pflegte ihn bis zu dessen Tod 1622; sie  
 oo in Speyer **Johann (Hans) Dieterich Orth**,<sup>15</sup> † vor 1653, Johanniteramtman  
**3e Johann Peter Steuernagel**, ~ 22.07.1604, Predigerkirche, Pate Thomas Merckelbach; wahrscheinlich ist er der Stammbucheintäger am 03.05.1625 in Köln für Christoph Isinck, † vor 1653?  
**3f Clara Elisabeth Steuernagel**, ~ 19.02.1607, Predigerkirche, Paten: Dr. Sigismund Hafner, Clara Weyermann, Ehefrau von Dr. Sigismund Buchner und Elisabeth, Ehefrau von Dr. Thomas Michaelis  
**3g Anna Maria Steuernagel**; sie wird am 14.3.1615 im TB St.Georg als Patin genannt  
**3h Kind N.N. Steuernagel**,  
 (Ein möglicher Schwiegersohn könnte Conrad **Hieteroth** (Hüterod)<sup>16</sup> gewesen sein, der zusammen mit Hans Dietrich **Orth** als nachfolgender Gläubiger von [2] gegenüber der Stadt Speyer genannt wird.)  
 [1622 insges. 4 Urenkel, bezogen auf Peter Steuernagel [4] in dessen LP gen.]

<sup>12</sup> Sie stellt 1640 mit ihrem Schwiegersohn Johann (Hans) Dietrich **Orth** für Philipp Willer eine Quittung aus, *Landesarchiv Speyer, E6 2638*; in ihrem Siegel sind 2 Wappen dargestellt und die Buchstaben C.S.G.W. Erwähnung im Testament ihrer Schwester Anna Rosina [7c] von 1641. s.a. *Bilder & Dokumente* Fortsetzung → Sie ist als Patin im *TB Prediger* verzeichnet: 29.7.1594 zu Anna Christina Wolf (V: *Georgius Amade Wolf* LL.D. *Camera Advocat*, M: *Cath. Ormann*), am 10.9.1601 zusammen mit Anna Micylli, Witwe, geb. Steuernagel [5b] zu Anna Christina Laubersheimer, Vater: Veit L., Mutter: Eva Wolf, am 20.12.1604 zu Anna Christina Ringelsdörfer. Dann als Witwe am 5.1.1635 zu Anna Christina Stamm, deren Eltern waren Johann Hermann Stamm (s.u. 7b.3) und Anna Maria Kolb. Am 11.3.1635 als Witwe Patin zu Christina Maria Juggard. Im *TB St.Georg* am 1.6.1603 Patin zu Christina Heldt; am 2.3.1606 zu Johannes Eckardt; am 8.1.1612 zu Anna Christina Stöckle; am 2.6.1612 zu Peter Paul Stunderlich

<sup>13</sup> Als Patin (*Jungfr.*) im TB St.Georg: am 7.10.1612 zu Anna Christina Deuth(?).

<sup>14</sup> Paten: 5b Anna *Rosina* Weidenkopf, geb. Steuernagel; Sebastian Wolf, Procurator; Christina Stieber, geb.NN

<sup>15</sup> Er ist als Pate im TB Prediger verzeichnet: Apr.? 1637 zu Anna Rosina Stieber; V. Joh.Heinr. Stieber, Advocat

<sup>16</sup> Im TB Prediger findet sich als Pate häufiger ein Conrad Hüttrot, auch Hietroth, verh. mit Ursula Zeitbö. Am 15.4.1606 als Bürger, am 14.3.1607 als Ratsmitglied, am 21.9.1635 Bürgermeister und am 6.7.1636 als gewesener Bürgermeister; jedoch kein Hinweis auf eine 2. Ehe.

- 4 **Peter Steuernagel [24 412]**, \* 1539 (err.) in Weißenburg [Cronweissenburg/Wissembourg], Elsaß; <sup>17</sup> † 22.04.1622 in Augsburg, <sup>18</sup> besuchte zusammen mit Bernhard Hertzog, mit dem er eng befreundet war und der ihm in seiner Chronik das *Zehendt Buch Von der Stadt Weissenburg* widmete (s. *Bilder/Dokumente*), die Schule in Durlach, Studium in Hagenau, Straßburg, Frankreich; Stammbucheintrag in Poitiers (o. Datum) für Johann Burkhard von Anweil (1539-1593), 1565 Stammbucheintrag in Dole, <sup>19</sup> Bourgogne/Jura, für Vitus Seitz (s.a. „Bilder/Dokumente“), hier fraglich auch Jura-Abschluss Licentiat in utroque iure oder J.U.L. (Lizentiat beider Rechte); er war 50 Jahre Gerichtsschreiber zu Augsburg (von 1568?-1618?), Mitglied der Kaufleutestube <sup>20</sup> Augsburg 1567 bis 1622, häufig Taufpate in der evang. Pfarrei St. Anna, oo in Augsburg am 24.03.1566
- 5 **Anna Burnell [24 413]**, \* um 1543 in Augsburg, † 1595 (err.) Augsburg? (sie war nach der LP Peter Steuernagel von 1622 bereits vor 27 Jahren verstorben; oo I. Paul **Magken**, gest. vor 1566)  
Kinder:
- 5a **Peter Paul Steuernagel**, \* 1569 [2]
- 5b **Anna Steuernagel**, <sup>21</sup> \* um 1567 in Augsburg, † vor 1625, oo I. am 03.04.1597 in Öhringen Dr. jur. **Julius Micyllus d.Jüngere**, \* um 1565-70, <sup>22</sup> † 21.01.1599 in Öhringen, 1593 Studiengenosse von Peter Paul Steuernagel [2] in Basel (dort Veröffentlichung einer These im Zusammenhang mit seiner Promotion); (ein Sohn aus dieser Ehe war Julius Micyllus, \* 20.02.1598, † 25.08.1598 in Öhringen).

Sein Vater war **Julius Micyllus d. Ältere**, \* um 1530, † 16.09.1600 in Öhringen, dieser lebte bis etwa 1556 einige Jahre in Schlüchtern, Hessen; imm. in Heidelberg August 1556; 1564 veröffentlichte er in Frankfurt lateinische Gedichte seines damals berühmten Vaters **Jacob Micyllus**.<sup>23</sup> 1571 war er, „*der Ältere*“, Deputierter für die Kurpfalz auf dem Reichsdeputationstag und dann von 1582 bis 1584 kurpfälzischer Kanzler unter Kurfürst Ludwig VI. von der Pfalz, † 1583; 1582 hatte er ein Gutachten zur Erziehung des Kurprinzen, des späteren Friedrichs IV. (\* 1574, † 1610), erstellt, außerdem war er zuvor beteiligt gewesen an der Ausarbeitung des neuen Landrechts und der Landesordnung von 1582. Ab 1586 war er Rat und Kanzler von Hohenlohe-Weikersheim in Öhringen unter Graf Wolfgang II. (1568-1610), dem er 1597 1.500,- fl zu 75 fl Jahreszins lieh.<sup>24</sup> In Anerkennung seiner Leistungen wurde ihm von Kurfürst Friedrich III. (\* 1515, † 1575) das Burglehen zu Oppenheim gegeben, nachdem der letzte Lehensträger Henrich von Obentraut 1574 erbenlos verstorben war. Dieses Burglehen wurde dann 1616 – nach Ende der Vormundschaft durch den Pfalzgrafen Johann II. von Pfalz-Zweibrücken – von Kurfürst Friedrich V. (\* 1596, † 1632, der spätere „Winterkönig“) für Julius Micyllus' d.Ä. Tochter, Afra Juliana, in einem Lehnsbrief bestätigt, zusätzlich 4 Fuder Wein *in der Kelter zu Nierstein* und

<sup>17</sup> Angaben aus: *Chronicon Alsatiae* von Bernhard Hertzog, erschienen 1592 in Straßburg (s.a. google books)

<sup>18</sup> Vor seinem Tod war er ca. 1 ½ Jahre krank zu Haus', (*83 Jahre und 10 Wochen alt*), # 25.04.1622; LP Peter Steuernagel in der WLB Stuttgart, Sign.: *Fam.Pr.Oct.K. 17250*)

<sup>19</sup> Hier hat er 1565 das Lizentiat im Zivilrecht erworben, also nicht den Grad J.U.L., in der Matrikel der Universität Dole heißt es (Hinweis Dr. H.H. Görtz): *Acolytæ sive Licentitai. . . . Litterarum vero ac iuris peritissimus dominus Petrus Stewmagel, Cronweisseburgensis, diocesis Spirensis, in eodem jure civili licentiatu factus est die vigesima septima mensis octobris, vicrectore domino Adriano Verroto.* Der an anderer Stelle gemachte Titel J.U.L. ist also unsicher.

<sup>20</sup> Die Mitgliedschaft in der Kaufleutestube (auch Herrenstube genannt) sagte nichts darüber aus, ob man als Kaufmann tätig war. Die Herren- oder Kaufleutestube war eine in sich geschlossene Gruppe der politischen und gesellschaftlichen Oberschicht der Reichsstadt Augsburg. Die Mitgliedschaft konnte im Wesentlichen nur ererbt oder z.B. durch Einheiratung in eine stubenfähige Familie erworben werden; aus: „*Augsburger Eliten des 16. Jahrhunderts*“

<sup>21</sup> Am 17.07.1596 im TB Prediger als Patin und Tochter (Jgfr.) des Peter Steuernagel, J.U.L. *Stadtschreibers zu Augspurg* genannt, zusammen mit Dr. Johann Bender (Binder) und Dr. *Johann Conrad Streiters Hausfrau* Maria Elisabeth Scherer? zu Anna Christina Steuernagel [3b]

<sup>22</sup> ... oder noch früher? Am 18.06.1578 trägt sich Julius Micyllus aus Braubach in das Stammbuch von Joachim Strupp aus Heidelberg ein (digi.ub.uni-heidelberg.de)

<sup>23</sup> „*Argentoratensis Sylvarum libri quinque, ...*“ Jacob Micyllus (Moltzer), \* 6.4.1503 in Straßburg, † 28.1.1558 in Heidelberg, Humanist, Gräzist, 1522 Schüler bei Phillip Melanchthon (zu Micyllus allgem. Internet-Recherche).

<sup>24</sup> Mit Quittung des Johann Ulrich Orth (Handelsmann, Sohn von 3d, verh. mit Anna Barbara Bon) erfolgte die Tilgung 1673. Landesarchiv Baden Württemberg, Hohenlohe-Zentralarchiv Neuenstein, Sign. La 5 U 66

24 Malter Korn jährlich auf die Scheune; als Curator (für seine Base (?) und nunmehr Witwe) wurde Dr. jur. Georg zur Glocken bestimmt, Advocat in Mainz und kurfürstl. Rat; [Angaben zu Micyllus u.a. von Dr. Hans-Helmut Görtz]; im Dreißigjährigen Krieg besetzten am 14. Sept. 1620 spanische Truppen Stadt und Burg Oppenheim, von 1631-1635 waren es die Schweden; seit 1668 als Burg *Landskron* bekannt, Ruine seit 1689;

eine Tochter von Julius Micyllus d.Ä. war also

**Afra Juliana Micyllus** \* ca. 1565, † nach 1618; Patin zu [1] Johanna Juliane Steuernagel; 1618 leiht sie der Stadt Speyer 2000 fl. Zu 4 ½ % (G.Groh);

oo 12.11.1588 **Georg Eucharius Mosbach, Helferich genannt**, \* um 1565, † zw. 1612 u. 1616; imm. 20.1.1579 in Heidelberg, RKG-Assessor<sup>25</sup> (s.u. 34a V./VI.);, beide Eheleute kaufen 1602 in Speyer eine Behausung in der Herdgasse für 2.100 fl. und 50 fl. Zins jährl.;

sein Vater war **Georg Eucharius Mosbach** [s. 34a.b], \* um 1530 in Worms?, imm. 7.2.1549 in Heidelberg, am 7.1.1564 als *Dreizehner*-Rat in Worms genannt, 1576 Abgesandter Rat der Stadt Worms bei der Versammlung zum Münzwesen des Oberrheinischen Kreises, 1585 unterschreibt er als *Stadtmeister zu Worms* (Bürgermeister) eine Münzvereinbarung (*Abschied*); der Bischof Georg von Worms belehnt ihn am 7.1.1589 mit dem Spanswerd/Sponswörth (Flurname, früher Insel bei Rosengarten, Worms), erneut belehnt von Bischof Philipp am 11.6.1596;

oo II. nach Nov. 1601 **Dr. Alexander Weidenkopf [7b]**, Bruder von [3]

6 **Dr. Jonas Weidenkopf d.Ä. [24 414]**,<sup>26</sup> \* Ockenheim bei Mainz/Burg Lichtenberg vor 1534, † 1589 in Speyer,<sup>27</sup> (17.11.1595 als Pate genannt, TB Prediger); imm. Tübingen 19.11.1552, imm. Heidelberg 02.11.1557, imm. Orléans Okt. 1559, Doktor der Rechte am 24.1.1562 in Bourges, (s.a. Fußnote 96), RKG-Adv. 08.01.1565, RKG-Assessor für den fränkischen Kreis am 07.03.1573,<sup>28</sup>

oo in Speyer um 1566

7 **Anna Christina Portth (Portia) [24 415]**, \* um 1545?, † um/vor 1600 (am 17.06.1596 u. 07.07.1596 als Patin in Speyer im TB St. Georg gen.)

Kinder:

7a **Christine Weidenkopf**, \* vor 1580 [3]

7b **Alexander Weidenkopf**, Dr. jur.<sup>29</sup> \* vor 1565, † vor 1613;<sup>30</sup> zahlte am 28.05.1581 zusammen mit seinem Bruder Johann Paul [7f] eine Aufnahmegebühr von 32 fl. an das Gymnasium in Hornbach (Matrikel), Ftm. Zweibrücken [s.a. 13e.3], imm. Heidel-

<sup>25</sup> Ein Assessor stand damals als Richter am Ende seiner Laufbahn; heute deutet diese Bezeichnung den Beginn einer möglichen Karriere an. Ein Sinnspruch lautete: „Die Assessoren haben die Ehr, die Procuratoren noch viel mehr, und die Advocaten die Lehr!“ (Bernhard Ruthmann, *Krisenjahre am Reichskammergericht 1612 – 1614*, 1999.

<sup>26</sup> Nach der LP von Johanna Juliane Steuernagel war ihr *Großvater Dr. Weidenkopf, Beisitzer am Reichskammergericht*, Vorname nicht genannt. – i.e. Dr. Jonas Weidenkopf.

Angaben zu Weidenkopf/Heidelberger Matrikel von Peter Schöblier, Ravengiersburg.

Er ist als Pate im TB Prediger verzeichnet: 17.11.1595 zu Jonas Melchior Wolf, V: Dr. Georg Amadeus Wolf, RKG-Advocat. Das RKG als „Heiratsbörse“ s.a. <https://www.nd-gen.de/category/chroniken-geschichten/>

<sup>27</sup> Aktvorgang zur Neubesetzung der Assessorenstelle beim RKG von 1597 nach dem Tod von Dr. Jonas Weidenkopf; Regest Landesarchiv Baden-Württemberg, Bestand Wa 25 Sign. Bü 1053; LONDORP, Acta Publica. Siebender oder der Continuatio Dritter Theil S. 127: . . . seyn . . . anno 1589 Doctor Tillmann Ortenbach, Doctor Nicolaus Gail, Doctor Johann Meichßner und Dr. Jonas Weidenkopff . . . todts verblichen.

<sup>28</sup> 1581 in der RKG-Visitation für den fränk. Kreis erwähnt, danach gehörte er dem 4. Senat an (von 5). Am 04.07.1590 genehmigt Wolfgang, Erzbischof zu Mainz, dass Kaspar Blanckenberger, J.U.L. von Dr. Jonas Weidenkopf einen Weingarten auf dem Hauptstein vor Mainz gekauft hat. Stadtarchiv Mainz, Sign. U/ 1590 Juli 4

<sup>29</sup> Als Pate im TB Prediger: 29.8.1594 zu Alexander Wißges?, 7.2.1601 zu Johann Caspar Binder/Bender, V: Dr. Johann Ludwig Bender, RKG-Ass., M: Anna Salome Streit?

<sup>30</sup> Die Witwe Anna Weidenkopf, geb. Steuernagel, kauft 1613 3 Morgen Acker am Burgfeld für 305 fl., 1623 ein Haus in der Korngasse (1145 fl., 17 ½ fl. Zins jährl.) und ein Haus mit Garten im Neugäßlein (520 fl., 4 fl. Zins jährlich), diese Häuser kamen 1625 'per legatum' an das Waisenhaus; G.Groh, Personal RKG, Besitzverh., S.107. Am 8.11.1616 wird im TB St.Georg als Patin genannt: *Rosina? d. Alexander Weidenkopf Assessoris Haußfr.* Kein Hinweis, dass dieser bereits verstorben!?

berg 31.12.1583, Tübingen 25.02.1586, Basel 05.07.1588, ebenda Dr. iur. utr.,<sup>31</sup>  
RKG-Advocat 27.02.1595, am 16.09.1600 als Assessor am RKG Speyer über 17 Jahre  
für den fränkischen Kreis gen.

oo I. um 1594 **Florentine Reichardt**,<sup>32</sup> \* um 1572, † um 1600, Tochter des Lic. und  
Kammergerichtsadvokaten (12.12.1550) und Prokurators (2.3.1551) Martin  
Reichhard, zuletzt gen. 1581 (G.Groh, Personal des RKG, 1971),<sup>33</sup>

Kinder:

- 7b.1 **Johann Wilhelm Weidenkopf**, Dr. jur. \* um 1594 in Speyer, † zw.1657 u. 1659 in  
Neustadt a.d. Weinstr.?. imm. in Heidelberg zusammen mit seinem Bruder Johann  
Adam am 22.01.1617,<sup>34</sup> 1616-1626 Respondent in Altdorf (vd17 gdv), 20.07.1620  
Stammbucheintrag in Heidelberg für Niclaus Tschiffeli (1598-1638), 1624 Dissert-  
ation in Basel ...De legetima centuria conclusionum..., schreibt ein lat. Gedicht zum  
Ableben des Bruders Johann Adam; am 09.07.1628 Stammbucheintrag in Wildbad  
für Johann Jacob Sparr, 02.05.1633 Advokat am RKG,<sup>35</sup> er wird in einer Streit-  
schrift gegen den Jesuiten und Dom-Prediger zu Speyer Wolfgang Herman genannt  
(Internet, bookmaps.de/lib/); am 24.08.1637 in der Matrikel der Universität Straß-  
burg als Cam. Imp. Advocatus iuratus (apud Dn. Georgium Fridericum Fettich) [3b] gen.;  
oo 28.11.1637 in Neustadt (an der Weinstraße), reform.Kirche, **Barbara Attmann**,  
<sup>36</sup> **verw. Hofmann**, † n. 1663; sie war in 1.Ehe vor 1621? verheiratet mit Dr.  
med. **Conrad Hofmann**, † 07.10.1632 in Neustadt, 1621 Stadtmedicus und  
Kirchenältester in Neustadt; ein Sohn dieser Ehe war Peter/Petrus Hofmann,  
~ 04.05.1628, reform. Kirche

<sup>31</sup> [http://www.e-rara.ch/bau\\_1/content/pageview/1402643](http://www.e-rara.ch/bau_1/content/pageview/1402643)

<sup>32</sup> Als Patin im TB Prediger: am 16.2.1598 zu Florentina Wunderlich

<sup>33</sup> Weitere vermutl. Kinder Reichart nach *Reichskammergerichtspersonal...* von H.H.Görtz: **Anna Regina**, oo um  
1600 in Speyer Pastor Jacob Bickzan, **Christina**, oo um 1592 Dr. Ulrich Stieber, sie ist am 16.01.1603 in St.  
Georgen auch Patin zu Anna Rosina Steuernagel; eine Appollonia Reichart wurde am 10.05.1603 in St. Georgen  
getauft, als Vater ist Niclauß Reichart, *Rathsfreund*, angegeben, möglicherweise ein Sohn von Martin.

<sup>34</sup> Am 20.7.1620 als Stammbucheinträger bei RAA Uni.Erlangen genannt; am 09.07.1628 Stammbucheinträger in  
Wildbad [*Stammbücher bis 1625* von Ingeborg Krekler]

<sup>35</sup> Taufpate (TB Prediger) am 4.3.1644 zu Johann Friedrich Gödelmann, V: Friedrich Gödelmann, J.U.D.  
und RKG-Advocat, M: Anna Dorothea N.N.

Er besitzt 1663 das südliche Eckhaus Wormser Str./Luzerngasse, mit dem er schon 1656 als Anlieger  
genannt wird; aus: Heidelberger Veröffentlichungen zur Landesgeschichte, Bd.10, Wolfgang Hartwich,  
Bevölkerungsstruktur und Wiederbesiedlung Speyers nach der Zerstörung von 1689, Heidelberg, 1965,  
(hier: 1 A 895/5 fol. 28r, 1 B 14/1627-86 S. 302)

<sup>36</sup> Text transkribiert und übermittelt von Dr. Hans-Helmut Görtz:

Stadtarchiv Neustadt an der Weinstraße: Neustadter Ratsprotokoll 1657-1660 vom 19. Juli 1659:

*Fraw Barbara Weidenköpfen Wittib beschwert sich über das bisher ihärlich gereichte Schutzgelt und bittet, sie als  
einen nunmehr erlebte Fraw gleich andern Witweibern zu halten und mit einem Frohnpfund ihärlich anstatt des  
erwehnten Schutzgelts zu belegen p. Daruf ist resolvirt, das Supplicantin noch dis Quartal bis 22. Aug[ust] die  
vorige Gebühr entrichten, künftig aber des Ihars bej 6 f. gelassen werden solle; dabey zu wissen, das solches nicht uf  
sie allein, sondern auch uf ihren bej ihr wohnenden Sohn, der aller Frohn, Wachen und burgerlichen Beschwerden  
befreyet ist, gemeint, deswegen ein so Geringes beyzutragen sie sich garnicht beschweren könne.*

Neustadter Ratsprotokoll 1660-1667 vom 7. Juli 1663:

*Fraw Barbara, weilant H[errn] D[octo]r Johann Wilhelm Weidenkopfs nachgelasene Wittib, sucht an umb eine  
Attestation wegen ihrer Gültbrif, so ermelter ihr verstorbenen Hauswürth zu Straßburg ohn ihr Vorwissen zum  
Theil abgelößt, genommen und droben seinen Nahmen einschreiben laßen, da er doch nur vermög der am 27.ten  
Nov[embris] 1637 mit einander ufgerichteten Eheberedung den usum fructum davon gehabt etc. Weil nun das Werck  
bekannt, so ist die Attestation verwilliget.*

Am 24.08.1630 war sie in Neustadt Gvatterin bei Anna Barbara Morlok (V: Hanß Gerg M.), *H[errn] Conrad  
Hofmans M[edicinae] D[octoris] H[aus]ff[rau]*. Am 31.12.1637 war sie Patin zu Maria Margaretha Attmann,  
Tochter von Peter Attmann; dieser war in 4. Ehe verheiratet mit Maria Felicitas Fettich, verw. Crämer, wahr-  
scheinlich verwandt mit 3b-Georg Friedrich Fettich aus Weißenburg, Witwe des ehemaligen Spitalmeisters Jorg  
Crämer.

Pfälzisch-Rheinische Familienkunde 11 (1987), S. 137-146, Attmann-Familien in Neustadt an der Weinstr., v. Hans  
& Hedw.Thomas; Hinw. Görtz

Sohn:

7b.1a **Johann Ulrich Weidenkopf**, Dr. jur. \* ca. 1638 in Speyer?, † in Worms? <sup>37</sup> nach 1673 /vor 1688; Imm. 27.06.1650 in Straßburg,<sup>38</sup> 1656 als Kandidat gen., 1659 Respondent <sup>39</sup> in Heidelberg gen., dort imm. am 06.04.1659 und Dissertation; 1661 Advokat am RKG,<sup>40</sup> am 01.11.1663 als kurpfälzischer *Rat von Haus aus* bestellt; 1665 und 1670 als Stadtsyndicus und Advokat in Worms und am Sponheim-schen Hofgericht gen.; <sup>41</sup> ist 1670 Pate in Kloppenheim/Wiesbaden,<sup>42</sup> oo um 1661 **Marie Elisabeth Stamm**,<sup>43</sup> ~ 22.06.1635, TB Prediger,<sup>44</sup> † nach 1688; ist 1673 Vormund ihres Bruders Johann Jacob, Vater: Johann Wilhelm Stamm, J.U.L. Stadtsyndicus in Speyer, Mutter: Anna **Loder**; [Bruder von Joh.Wilh. war **Dr. Johann Hermann Stamm**,<sup>45</sup> \* 17.10.1592 in Gleiberg, † vor 1651, Hessen, (s.a. Fußn. 12), Dr.jur. 1617 in Giessen, Wetterau'scher Korrespondent und Syndicus 1620, RKG-Ass. 1627, 1623 bis 1651 auch Ratskonsulent (Syndicus) in Speyer; oo 1620 in Speyer? Anna-Maria **Kolb**,<sup>46</sup> † Osterdientag

<sup>37</sup> Bei der Taufe des Sohnes Georg Ulrich in Worms als *hießiger Stadt älteren Consulenten und Advocatus* genannt, in einem anderen Eintrag *hießiger Stadt Advocatus Primarius* (von mind. zwei Stadtadvocaten). Syndicus der Stadt Worms war der Taufpate Johann Georg Knod. 1665 wird Johann Ulrich im TB Prediger ebenfalls als *Syndicus zu Wormbs* genannt [Görtz]

Er ist als J.U.Candidatus Taufpate (TB Prediger) am 16.06.1656 zu Johann Wilhelm Kochenander?

<sup>38</sup> Gustav C. Knod: *Die alten Matrikeln der Universität Straßburg*, 1897, Mittlg. Thomas Reinemer. Vermutlich hat er sich in Straßburg in das *album amicorum* des Niederländers Johannes Rhala (1630-1686) eingetragen. [Görtz]

<sup>39</sup> Teilnehmer einer Disputation, der ein Argument vorlegt (und damit eine wissenschaftliche Aussage angreift).

<sup>40</sup> Er beschwert sich am 9.11.1672 schriftl. aus Worms beim Speyerer Stadtrat wg. einer Grundstückssache (am Kornmarkt, südl. Teil der Wormser Str., „*altelterlicher*“ Besitz); seine Witwe besitzt 1688 ein Haus – südliches Eckhaus Wormser Str. Ecke Luzerngasse, wobei nicht deutlich wird, ob es sich dabei um dasselbe Haus handelt, was aber anzunehmen ist (Luzerngasse und Kornmarkt liegen nach heutigem Plan nur im geringen Abstand auseinander).

1579 wird hier der Großvater Jonas erstmals als Anlieger genannt, der für das Haus 1.025 fl. zahlte, davon 725 fl bar, den Rest mit 5 fl. Zins jährlich; 1615 werden Jonas Sohn Dr. Alexander Weidenkopf und 1656 dann dessen Sohn Dr. Johann Wilhelm Weidenkopf als Anlieger/Besitzer des Hauses genannt, das schließlich 1689 im Erbfolgekrieg zerstört wurde; G.Groh, Personal des RKG, Besitzverh. S.107.

Bei der Taufe von Johann Ulrich könnte der Kollege vom Vater, Dr. Johann Ulrich Stieber, Pate gewesen sein.

<sup>41</sup> Als Pate gen. am 26. Dez. 1670 in Kloppenheim; auch als Assessor am Sponheim'schen Hofgericht gen. Im Ratsprotokoll der Stadt Speyer von 1663 (Stadtarchiv Speyer 1 B 14, fol. 396, Protokolle 1637-1686), Mitteilung Dr. Hans-Helmut Görtz

*Weidenkopf Johann Ulrich inge[leichen?] Schreyer Johann zahlt Obbeschriebene beide Gevollmächtige, H[err] D[octo]r Johan Ulrich Weidenkopff und H[err] Ludwig Ziegler, verkauffen vermög gedachter Gewäldt und Vollmachten unßern Burgern Johann Peter Schreyer einen Reben- und Baumgarthen in hiesiger Gemarckung gegen dem Schißberg über an der Dudenhoffer Straßen und neben dem Wäißenhaus gelegen, unden der Statt zu Herrn D[octo]r Bartholdi Gießenbiers s[eeligen] Erben, oben auf H[err]n D[octo]ren Georg Friederich Mohr, des hochlöbl[ichen] kayserl[ichen] Cam[mer]gerichts Beysitzern, zihent, vor undt umb zweyhundert undt fünfftzig Gulden, den Reichßthaler zu 1½ f. undt den Gulden zu 15 B[atzen] oder 60 Cr[euzer] gerechnet, ledig eigen. Geben Dienstags nach Michaelis 1663.*

<sup>42</sup> 26.12.1670, bei Augusta Sophia Dorothea Margitta Comentz; Mittlg. Thomas Reinemer, aus OSB Kloppenburg-Heßloch von Achim Tepper.

<sup>43</sup> aus [www.archive.org](http://www.archive.org) → Archiv für Stamm- und Wappenkunde. Hier findet sich auch ein Beispiel für die sprichwörtliche Langsamkeit des Reichskammergerichts: Ein Prozeß ihres Onkels Johann Hermann Stamm zog sich von 1634 bis 1674 hin (über 20 Jahre nach dessen Tod!). Da mittlerweile auch dessen Kinder verstorben waren, erfolgte die weitere Prozeßverfolgung ab 1673 durch seine Nichte Marie-Elisabeth Weidenkopf als Klägerin, Ausgang ungeklärt.

<sup>44</sup> Am 6. 8.1665 war sie Patin von Maria Sophia, Tochter von Gabriel Gülich J.U.L. u. Anna Marg. Petschin; Prediger Der Eintrag nennt als Eltern *Johann Wilhelm Stamm, U.J.L. Statt-Syndicus / Anna Loder(in)* und als Patin *Elisabeth, Johan Herman Stammen, U.J.D. et camerae Assessoris Haußfr.*

<sup>45</sup> Aus LP-Sammlung Fürstl. Stolberg'sche Bibliothek. Joh.Herm. Stamm galt als hervorragender Verwaltungsbeamter und Jurist; mehrere rechtswissenschaftliche Werke von ihm sind vorhanden.

<sup>46</sup> Als Ehefrau von *Hermann Stamm J.U.D.* Patin im TB Prediger gen.: 22.9.1638 zu Anna Maria Anthonius

1654; Eltern der Brüder: Jacob Stam, † 1596, Amtsschultheiss in Gleiberg und Elisabeth **Scheffer**]

Kinder: (TB Prediger)

- 7b.1a1 Johann Peter Weidenkopf, ~ 29.10.1662; am 15.08.1680, Spirensis, Matrikel-Eintrag Universität Straßburg;
- 7b.1a2 Johann Ludwig Weidenkopf, ~ 18.01.1665, † 12.02.1688 als stud. jur. in Tübingen;<sup>47</sup> imm. in Straßburg am 23.09.1684 Spira-Nemes (Speyer), Stammbucheintrag in Tübingen am 07.01.1687 für Philipp Christoph Vischer (1685-1729)
- 7b.1a4 Hanna Weidenkopf, [ist Patin bei Johann Balth. Alberty, \* 31.10.1695 in Kloppenheim (Th.Reinemer)]
- 7b.1a5 Georg Ullrich Weidenkopf, ~ 15.02.1673 in Worms,<sup>48</sup> Pate: Joh. Georg Knod
- 7b.1a3 **Anna Elisabeth Weidenkopf**, \* um 1675, [1697 als *Jungfrau Elisabeth* Patin bei Joh. Jacob Hermann in Wiesbaden]  
oo 12.07.1698 in Wiesbaden **Conrad Heinrich Wenck**,<sup>49</sup> \* 1670, † 1733, Pfarrer in Heftrich (Idstein/Rheingau), Sohn des Pfarrers zu Arnoldshain Johann Reinhard Wenck;  
Wenck-Kinder bek.<sup>50</sup> hier nur genannt:
- 3.a **Johann Martin Wenck**, \* 04.03.1704 in Heftrich, † 19.12.1761 in Darmstadt, s.a. Wikipedia, 1730-1732 Lehrer im Waisenhaus in Halle bei August Hermann Francke, ev. Lehrer und Rektor in Idstein (1734) und Darmstadt (1746, Schüler war u.a. Georg Christoph Lichtenberg),  
oo 1736 Maria Catharina **Haberkorn**, \* 1709 in Steinau an der Straße, † 1776 in Wiesbaden;  
Kinder dieser Ehe:
- 3.a1 **Friedrich August Wilhelm Wenck**, \* 04.09.1741 in Idstein, † 15.06.1810 in Leipzig, Historiker, Prof., Rektor der Universit.;
- 3.a2 **Helfrich Bernhard Wenck**, \* 19.06.1739 in Idstein, † 27.04.1803 in Darmstadt, Geh. Konsistorialrat, Oberschulrat, Historiker (von ihm: *Hessische Landesgeschichte*, Darmstadt, 1783); s.a. Wikipedia,
- 3.a3 Elisabeth Catharina Wenck
- 3.a4 Johann Wilhem Wenck (aus: *Hessische Biografien*)

- 7b.2 **Dr. Johann Adam Weidenkopf**, \* 15.02.1595 in Speyer, † 18.02.1639<sup>51</sup> in Birkenfeld, # 20.02.; 1611 Gymnasium in Saarbrücken, 18.09.1615 Uni. Altdorf, 1615 Stammbucheintrag zusammen mit seinem Bruder Johann Wilhelm für Johannes Gerbich (o.Datum/Ort), 1617 imm. in Heidelberg und Gießen, nach dem Tod des Vaters Reisen nach Niederlanden (Leiden), Frankreich und England, 1622 Promotion in Basel; 1624 Advocat am Reichskammergericht, 1635 geheimer Rat des Pfalzgrafen Georg Wilhelm von Zweibrücken-Birkenfeld (1591-1669); starb unverh.

### Zu 7b: Alexander Weidenkopf, \* vor 1565

<sup>47</sup> Eine Inventur seiner Hinterlassenschaft findet sich im Universitätsarchiv Tübingen (Akten der freiwilligen Gerichtsbarkeit Sign. 285/202)

<sup>48</sup> Evangelische Kirche Worms; 1604-1876, EKHN Archiv Darmstadt, Film 2002; Hinw. Th. Reinemer

<sup>49</sup> 1712 verkauft er in Speyer nach dem französischen Krieg gegen die Pfalz den leeren Hausplatz Wormser Str./Alter Kornmarkt (ehemaliges Haus des Schwiegervaters) für 117 Gl. an den Schuhmacher Joh. Nikolaus Müller; dieser Platz gehörte 1689 der Witwe des RKG-Advokaten Weidenkopf (Johann Ulrich). Aus: Heidelberger Veröffentlichungen zur Landesgeschichte, Bd.10, Wolfgang Hartwich, Bevölkerungsstruktur und Wiederbesiedlung Speyers nach der Zerstörung von 1689, Heidelberg, 1965

<sup>50</sup> Hinw. v. Th. Reinemer, aus: *Evangelisches Kirchenbuch Wiesbaden, 1685-1712*, bearbeitet von Erich und Wilma Stern, 1984, Abschrift im Stadtarchiv Wiesbaden.

<sup>51</sup> *Auszüge aus Leichenpredigten*, Georg Biundo, in: *Westpfälzische Geschichtsblätter* – 28, 1929

oo II. kurz nach dem 16.11.1601 in Speyer (Datum eines Schreibens an den Stadtrat wegen Hochzeit <sup>52</sup>)

**Anna (Rosina) Steuernagel [5b]**, <sup>53</sup> \* um 1567

Kinder?:

7b.3?? Johann Ulrich Weidenkopf, <sup>54</sup> \* um 1603? in Speyer? Früh verstorben?

7b.4-5 zwei weitere früh verstorbene Kinder (nicht in den TBn von Speyer gefunden)

7c **Anna Rosina Weidenkopf**, <sup>55</sup> \* um 1575 in Speyer, † 31.10.1641 in Lübeck, <sup>56</sup> oo um 1595 in Speyer? **Dr. Hieronymus Schabbel**, <sup>57</sup> \* 13.07.1570 in Wismar, † 09.04.1635 in Lübeck, imm. Rostock 1586, Dissertation *De usufructu*, Basel, Juni 1597, <sup>58</sup> Advokat, Stadtsyndicus in Lübeck am 09.11.1622, zuvor seit ca. 1602?

<sup>52</sup> Im Ratsprotokoll vom 16.09.1601 der Stadt Speyer (Stadtarchiv Speyer, 1 B 1/8, Rathsprotokoll 1601) ist zu lesen: *Kirchen Ordnung, Montags den 16.9bris / D.Weydenkopff pitt. [Bitte] ime die angesetzt Zeit, zu den Hochzeiten bestimt, uff etwas zu verlengern, weil ime unmueglich, in diesen kurtzen Tagen [Jahreszeit!] praecise uf die praefigirte Stundt mit den Hochzeitgästen in die Kirche zu kommen. / Ist ime bewilligt worden.* Mitteilung Dr. Hans-Helmut Görtz.

<sup>53</sup> Sie ist im TB Prediger als *Anna Steuernägelin, ...Weidenkopfs... uxor* am 17.01.1606 Patin zusammen mit Dr. Sebastian Wolf zu Johann Christopher, Sohn von Dr. Johann Friedrich Renger, RKG-Adv. u. Prokurator und Ursula Engelhardt; am 13.04.1606 zusammen mit Dr. Ulrich Stieber und Cassandra (Barbara nach G.Groh) Linck, Ehefrau von Dr. Caspar Stemper, zu Catharina, Tochter von Christoph Reifsteck und Catharina Drechsel. Am 23.03.1606 zusammen mit Dr. Johann Jacob und Catharina, Tochter von Dr. Johann Gödelmann zu Maria Catharina, Tochter von Dr. Justus Glandorf; am 6.11.1607 zu Barbara Vogler (zusammen mit ihrem Bruder Peter Paul Steuernagel), am 25.6.1608 zu Anna Maria Wannenbach

<sup>54</sup> Ein Kind dieses Namens als *Sohn von Alexander* wurde so gen. (gemeint war wohl eher der Enkelsohn 7b.1a); nicht nachgewiesen im TB Prediger (Lücke zw.1608-1633) oder TB St. Georg (Lücke zw. 1622 und 1632). Die Besitzverhältnisse weisen 7b.1a-Johann Ulrich aber ziemlich eindeutig als Sohn von Johann Wilhelm aus.

<sup>55</sup> Als Ehefrau von Hieronymus Schabbel J.U.D. Patin im *TB Prediger*: 15.6.1605 zu Anna Rosina Zimprecht, 21.12.1605 zu Anna Rosina Hüttrot, Tochter von Conrad Hüttrot (Bürger) und Ursula Zeitbö; am 15.4.1606 zu Anna Rosina Frantz und am 5.6.1607 zusammen mit Dr. Johann Gödelmann und Dr. Thomas Merckelbach zu Johann Thomas Wolf (V: Dr. [Georg] Amandus Wolf, Adv. u. Procurator am RKG, M: Johanna Kap). Im *TB St.Georg* am 19.11.1609 (auch 24.12.1610) Patin zu Rosina Catharina Stieber bzw. Eva Sophia Stieber (V: Dr. Henricus Stieber, Advocat, M: Anna Maria Streiter), zusammen mit Dr. Thomas Merckelbach; am 8.4.1610 Patin zu Rosina Marika Hummel; am 27.7.1610 zu Anna Barbara Stauber; am 14.2.1611 Patin zusammen mit ihrem Ehemann zu Hieronymus Heiner (V: Dr.med. Petrus Heiner, M: Anna Maria Staudin, s.u. 34a.VI., Fn.), am 24.7.1614 zu Anna Euphrosina Leislews(?)/Leusler!, Tochter von Johannes Leisler, *Pfarrer zu des Predigers*, aus Alsfeld in Hessen, Ehefrau Margaretha Leuchter; am 29.9.1619 zu Anna Rosina Teutschenbauer, Zwilling, (V: Sebastian Teutschenbauer, M: Margaretha Reinhard)

<sup>56</sup> Testament Stadtarchiv Lübeck, Bestand: 07.2-08, Sign.: 1641.09.03 Schabbel (nur als technisch mangelhafte Filmvorlage!). Hieraus ergibt sich die Weidenkopf-Verwandschaft; im Text sind eindeutig die Namen *Johanna Juliane* und *der liebe Vetter Dr. Otto Tanck* und *meine liebe Schwester Christine Steuernagel in Speyer* (geb. Weidenkopf [3]) herauszulesen. s.a. Fn. 71 Keine Kinder genannt.

<sup>57</sup> **Archiv der Hansestadt Lübeck** (AHL, Regest): Datierung: 1617-1644 1.1 Signatur AHL: K 42 1.2 Signatur Generalrepertorium: K 2856 2. Kläger; Antragsteller; Nebenkläger beim RKG: Rosina Barbara Vergenius und die Witwe Sophia Magaretha Brandt, Töchter des Johann Reinhardt Kühorn, Advokat am Reichskammergericht in Speyer 3. Beklagter; Antragsgegner; Nebenbeklagter: **Anna Rosina Schabbel**, geb. Weidenkopf, Witwe des **Hieronymus Schabbel**, Dr., Syndikus der Stadt Lübeck 4. Prokuratoren: Kläger: Barthold Gießenbier, Dr. Beklagte: Jonas Eucharius Erhardt, Dr. 5. Streitgegenstand: Mandati executorialis sine clausula, nunc (1638) arctioris mandati; Eingreifen des Kaiserlichen Fiskals in einem Streit um die Bezahlung von 2100 Gulden als Restforderung aus einer Obligation, die Hieronymus Schabbel bei der vom Reichskammergericht 1616 gestatteten Ablösung der Hälfte des Hofguts "Riesengut" in Dannstadt [bei Ludwigshafen] ausgestellt hatte; Hinweise auf die Verarmung der Witwe Schabbel 6. Instanzen: 1. Reichskammergericht 1637-1644 7. Darin: Obligation von 1617 des Hieronymus Schabbel über 2600 Gulden.

Er ist als Pate im *TB Prediger* verzeichnet: 7.6.1598 zu Hieronymus Donys. Als Pate im *TB St.Georg*: am 19.11.1609 zusammen mit Thomas Merckelbach zu Rosina Catharina Stieber, Tochter von Henricus St.; am 14.2.1611 zu Hieronymus Heiner, Sohn von Dr.med. Peter Heiner und Anna Maria Staud; am 27.9.1614 zu Hieronymus, Sohn von Jacob ..?; am 29.8.1615 zusammen mit Dr. Heinrich Leuchter, Superintendent zu Darmstadt, und Christina Steuernagel, geb. Weidenkopf [3] als Paten zu Heinrich Hieronymus Leuchter (V: Johannes Leuchter, *Pfarrer zu des Predigers*)

- hohenlohischer Kanzleidirektor und Vertreter von Hohenlohe-Weikersheim<sup>59</sup> am Reichskammergericht in Speyer, dort 1614 als Anlieger gen.; (dessen Vater: **Heinrich Schabbel** (1531-1600), Bürgermeister in Wismar); keine Kinder gen.; er ist zeitweise der Erzieher seines Neffen Heinrich aus Wismar und des Neffen seiner Frau, Eberhard Weidenkopf [7e.2] → Näheres zu Schabbel: s. *SF Marquard*.
- 7d **Carl Eberhard Weidenkopf**,<sup>60</sup> \* 03.05.1581 in Speyer, † 30.05.1624 in Stuttgart, Studium in Mömpelgard, 14 Jahre *Cammerschreiber... bei Eberhard zu Limpurg des heiligen Römischen Reichs Erbschenk und semper frey geweißner F.W. Landhofmeister*.
- 7e oo 30.08.1614 **Anna Maria Gerlach**, lebt 1624 als Witwe; i. d. LP keine Kinder gen.  
**Jonas Weidenkopf d.J.**; \* ca. 1580, † 1622 in Speyer;<sup>61</sup> imm. in Heidelberg (Spirensis) am 03.05.1598; limpurgischer Rat und Geheimsekretär der Schenken von Limpurg (b. Schwäb.Hall), 03.09.1608 Stammbucheintrag für J. Eisenmenger (Obersontheim) als limp. Rat,  
 oo um 1615 **Martha Agnes Fröschel**; V.: **Christopher Fröschell**, Limpurgischer Rat und Geheimsekretär (dessen Vater war **Dr. jur. Hieronymus Fröschel**, \* 15.09.1527 Innsbruck(?), † 28.11.1602 in Augsburg; Stadtsyndicus in Augsburg,<sup>62</sup> verhehlicht mit **Agnes Heutheim**, Tochter des Amtmanns zu Obersontheim (über 40 Jahre) **Emmerich Heutheim**) M.: **Ursula Ehm**, sie war in 1.Ehe am 29.07.1557 in Augsburg verheiratet mit Markus Miller; sie war die Tochter des Stadtpflegers (Stadtoberhaupt) zu Augsburg **Christoph Ehem d.Ä.**, \* um 1495 in Augsburg, † 26.10.1537 in Überkingen, Patrizier und Handelsmann (er war verhehlicht am 05.08.1521 in Augsburg mit **Anna Rehlinger**, \* 1498 in Augsburg, † 1555 in Augsburg, deren Eltern waren der Bürgermeister **Ulrich Rehlinger d.Ä.**, \* 1477 in Augsburg, † 09.06.1547 ebd., oo 05.01.1497 mit **Ursula Grossebrot**, \* um 1480, † 23.11.1560 in Augsburg; ein Sohn aus der Ehe Ehem/Rehlinger war **Dr. Christoph Ehem d.J.**, \* 24.03.1528 in Augsburg, † 01.06.1592 in Heidelberg, kurpfälzischer Kanzler; der Vater von Christoph Ehem d.Ä. war **Thomas Ehem**, Wollkaufmann, oo 1485 mit **Scholastica Conzelmann**, Tochter von Georg C.)
- Kinder:
- 7e.1 **Georg Heinrich Weidenkopf**, Dr.\* 20.09.1619 in Obersontheim, † 07.04.1692 in Rostock (LP im Archiv der Hansestadt Rostock, er hatte in einer Apotheke in Schwäbisch Hall gelernt, später arbeitete er in Frankfurt/M.; Ratsapotheker in Rostock von 1651-1677, machte eine Reise mit einem Walfänger nach Grönland (Archiv für Kulturgeschichte, 1965, Bd. 13, S.64)

<sup>58</sup> TB Prediger: Am 7.6.1598 ist er zusammen mit Jacob Erhard J.U.L. RKG-Advocat und Prokurator Pate zu Hieronymus Donijs, V: Joachim Donys, Bürger, M: Clara Anna Königshofer

<sup>59</sup> 1609 Bewilligung eines Geschenks von 1000 fl. und einer Goldkette im Wert von 200 fl. durch Graf Wolfgang wegen seiner Bemühungen um den Erwerb von Kranichsfeld; aus „Reichskammergerichtspersonal...“ von Dr. Hans-Helmut Görtz, S. 171, s.u. Quellenverz.

Er hatte somit Kontakt zu Dr. Julius Micyllus, † 1600, Rat und Kanzler zu Hohenlohe-Waikersheim.

<sup>60</sup> LP im Hauptstaatsarchiv Stuttgart, Sign. J 67 Bü 98, offenbar keine Kinder, Eltern seien in seinem frühen Jugendalter verstorben (z.B. 1596?), Erziehung bei Verwandten; Karl Eberhard Weidenkopf trägt sich am 16.3.1606 in Mömpelgard (Montbéliard) in das Stammbuch des Georg Rudolf Weckherlin ein (*Stammbücher bis 1625* von Ingeborg Krekler, 1999, aus: *Die Handschriften der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart*, Sonderreihe, dritter Teil). Am 25.04.1608 Empfehlungsschreiben von Leopold von Landau zu Mömpelgard an den Schenken Eberhard zu Limpurg; Staatsarchiv Ludwigsburg, Sign. B 113 I Bü 508

<sup>61</sup> Im Landesarchiv Ludwigsburg, Sign. B 113 I Bü 588, gibt es eine Akte von 1628, nach der der limpurgische Sekretär Jonas Weidenkopf ein *Kleinodienschränklein* der verstorbenen Katahrina von Vohenstein, geb. von Crailsheim, zur Aufbewahrung angenommen hatte. Andererseits heißt es in der LP auf seinen Sohn Eberhard Weidenkopf, dass Hieronymus Schabbel diesen nach dem Tod dessen Vaters und bei seiner Berufung als Syndicus nach Lübeck zur weiteren Erziehung mitgenommen habe; die Berufung zum Stadtsyndicus erfolgte 1622.

<sup>62</sup> s. [www.geschkult.fu-berlin.de/e/jancke-quellenkunde/verzeichnis/f/froeschel/index.html](http://www.geschkult.fu-berlin.de/e/jancke-quellenkunde/verzeichnis/f/froeschel/index.html) und Angaben aus der LP auf Eberhard Weidenkopf bzw. Mitteilungen von Dr. Hans-Helmut Görtz

- oo 20.04.1654 **Agnes/Agneta Scharffenberg**,<sup>63</sup> \* 24.12.1624, # 09.08.1694 in Rostock.  
 Sie war in 1. Ehe (24.08.1644) verheiratet mit Peter **Barnstorff** (1606-1652), Apotheker in Rostock [dessen Eltern waren Henrich Barnstorff und Catharina Dobers]; er war der Vater von Dr.med., Prof. Uni Rostock Bernhard Barnstorff (s.u. 7e.2.a)<sup>64</sup> und Dr.jur., Prof. und Rektor der Universität Rostock Johann Barnstorff (24.01.1648, jul. [14.01., greg.] - 05.05.1705)  
 V.: **Bernhard Scharffenberg**,<sup>65</sup> \* 14.05.1590 in Rostock, † 22.05.1638 in Rostock, # 25.05., imm. 02.1601 in Leiden, 1609 in Rostock; Bürger, Brauer und Hundertmann in Rostock, kaiserl. Rat unter Ferdinand II., Pfalzgraf [dessen Eltern: Bernhard Scharffenberg, \* 15.03.1544 in Neubrandenburg, † 01.12.1619 in Rostock, Bürgermeister in Rostock, und oo 13.10.1584 Agneta **Beselin**, \* um 1563, † 25.04.1624 in Rostock (LP im Archiv der Hansestadt Rostock, hier † 1628?); deren weiterer Sohn war **Nicolaus Scharffenberg**, \* 04.11.1588, † 30.11.1651, imm. Marburg Febr. u. Aug. 1609, Promotion [jur. Fakultät] in Rostock, Ostern 1614, Kgl. Dänischer Rat, später Professor in Rostock, auch Mitbürgermeister; **die Großeltern**: Dr. Nicolaus Scharffenberg, \* ca. 510 aus Neubrandenburg, Senator in Stargard und Ursula Jüngling, *Consulstochter* aus Neubrandenburg],  
 M.: [oo 06.08.1616]: **Margaretha Clandrian**,<sup>66</sup> \* 1591 in Güstrow, † 08.05.1667 in Rostock (ihre 2. Ehe; 1. Ehe: 29.04.1611 mit Valentin **Havemann**, † 1614)

Kinder Weidenkopf/Scharffenberg in Rostock:

- a Anna Sophia Weidenkopf, \* ca. 1655, verstarb früh  
 b **Margarethe Agnes Weidenkopf**, \* 13.11.1656 in Rostock, † 03.12.1726 in Lüb.<sup>67</sup>  
 oo 1685 **Gottfried Weiss**, \* 06.01.1659 in Lunden/Dithmarschen, † 09.12.1697 in Lüneburg; Philologe (1684-1693 Prof. der Griechischen Sprache in Rostock), Theologe (1695 Dr. theol. in Rostock, Pastor an St. Nicolai), s.a. Wikipedia;  
 Tochter: Katharine Agneta **Weiss**, \*[1686], † 05.03.1760, oo 05.1705 J.U.D. Joh. Friedr. **Oerthling**, \* 28.08.1672 in Brunn, † 1730, Hofrat in Schwerin; deren Tochter Dorothea Elisabeth Oerthling, \* 12.08.1726 in Rostock, † 29.12.1802 in Rostock, oo 24.04.1748 in St. Petri, Rostock, Johann Friedrich **Crull**, Pastor an St.Petri.  
 c **Johann Georg Weidenkopf**,<sup>68</sup> \* 30.01.1660 in Rostock, † 06.08.1690 in Schwerin, # im Dom, unverh., J.U. Licentiat, imm. Leipzig 1678, Rostock 1680,<sup>69</sup> Jena 1682; ging zurück nach Rostock und 1688 als Licentiat an den Hof in Schwerin, wo er unverh. verstarb;

7e.2 **Eberhard Weidenkopf**, Dr., [J.U.D., beider Rechte], \* 1607 in *Suntheim* [= Obersontheim, Ldkrs. Schwäbisch Hall], † 08.02.1656 in Schleswig, # 24.02. im Dom;<sup>70</sup> <sup>71</sup> im Alter von 10 Jahren schickten die Eltern ihn zur besseren Schulausbildung nach

<sup>63</sup> Angaben zu Scharffenberg s.a. [www.ende-genealogy.de](http://www.ende-genealogy.de); LP Uni Bibl. Rostock, PPN 777432536

<sup>64</sup> Diese zwei Ehen werden bestätigt in der Schrift zum Begräbnis ihres Sohne erster Ehe, Johann Barnstorff, J.U.D., Programma quo ad exequias viri praenobilissimi ..... Johannis Barnstorffii, J.U.D. & Professoris .... à vidua & liberis moestissimis paratas ..... invitat Casp. Matthaeus Müller, Rostock 1705 (Exemplare bei der Sächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Dresden und in der Bayerische Staatsbibliothek München, Mitteilung Dr. Görtz). Der andere Sohn erster Ehe (Bernhard) heiratet die Tochter ihres Schwagers zweiter Ehe (Eberhard), Maria Elisabeth Weidenkopf [7e.2a].

<sup>65</sup> Quelle: Schmidt 96.14, Geschlechter Rostock, Familienforschung Masch a. [www.wilsen.de](http://www.wilsen.de),

<sup>66</sup> s.a. kleine Stammfolge Clandrian in *AR Tancke*

<sup>67</sup> LP von Christoph Martin Burchard (1680-1742) in der Landesbibliothek Schwerin; Gottfried Weiss s. Wikipedia und [https://netboost.de/webtrees/tree/stammbaum/individual/I303/Agnete-Margarete-Weidenkopf#tab-sources\\_tab](https://netboost.de/webtrees/tree/stammbaum/individual/I303/Agnete-Margarete-Weidenkopf#tab-sources_tab)

<sup>68</sup> LP von Johann Schütz, Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, Sign. 22834; auch Weydenkopf.

<sup>69</sup> Matrikel Rostock für Joh.Georg Weydenkopf Rostochiensis: 1669/70, 1687/88, Promotion zum Lizentiat 1688

<sup>70</sup> LP Uni.Bibl.Kiel, die Trauerpredigt hielt Benedict Martini (s. Stammfolge *Zwerg*). Ein Gedicht *aufgesetzt zu Perdöhl im Hornungsmonat 1656* von Johann Jacob Gihnlín aus Koburg, gedruckt von Gottfried Jäger in Lübeck. Inschrift auf der Grabplatte: Vir ampl. Rt consult. / Dn. Eberhardus Wiedenkop / J.U.D. / Seren. Slesv. et Holst. Ducis / Consiliarius et Secretarius Camerae. / natus Anno CiclcCVII / Sunthemio dominatus Limburgensis / denatus An. CiclcCLVI / et femina honestissima / Anna Wiedenkopia / nata Lubecae ex familia Brociorum / sibi et haeredibus.

Speyer zur Schwester von Jonas Weidenkopf, Anna Rosina bzw. zum Schwager Hieronymus Schabbel, wo er 4 Jahre blieb, bis der Onkel als Syndicus nach Lübeck berufen wurde; hier wurde Eberhard nun nach dem frühen Tod seines Vaters zusammen mit dem Neffen von Hieronymus, Heinrich Schabbel aus Wismar, erzogen; imm. Rostock 1624/25, dort 4 Jahre *zu Tisch* bei Dr. Thomas Lindemann; auf Empfehlung seines Onkels Hieronymus Schabbel nahm er an der Seite von Dr. Otto Tanck [1], des Ehemannes seiner Cousine, teil an einem kurfürstlichen Collegial-Tag in Regensburg (1630), wo er die Aufmerksamkeit des königlich dänisch-norwegischen Obristen, Landrats und Amtmann zu Hadersleben Jürgen von Ahlefeld fand und dessen Sohn auf einer Reise (Grand Tour) nach Groningen, durch Holland, England und schließlich an die Universität Erfurt begleitete, wo dieser jedoch um 1634/35 an einem Fieber verstarb; er setzte die Tour fort durch Frankreich mit dem jungen Jürgen v. Sehestedt, Sohn des Detleff von Sehestedt zu Perdöl, Gem. Belau/Plön; am 02.11.1636 Stammbucheintrag in Paris für Samuel Enander (1607-1670 in Schweden, dieser war Hofprediger bei Königin Christina, Superintendent der schwedischen Armee in Deutschland, schließlich Bischof in Linköping, *Svenskt biografiskt lexikon* 13); gleich nach seiner Verlobung hatte er sich noch bereiterklärt, eine dritte Tour mit dem Sohn gleichen Namens, des Freiherrn Detlef Brockdorff zu Depenau durchzuführen, die beide durch die Niederlande und nach Regensburg zum Reichstag von 1640 führte (dieser wurde am 13. September von Kaiser Ferdinand III. eröffnet und dauerte bis Oktober 1641); danach Jura-Examen Uni Rostock am 21.6.1641 (Notiz: *Spirensis*) und Doktorwürde unter Vorsitz Dr. Heinrich Schuckmann; er wurde am 26.08.1641 Bürger in Lübeck mit Harnisch und Gebühr von 30 Rt. (Bürgen: Andreas Jeger, Ratsbaumeister, Hans Stoffregen<sup>72</sup>); am 18.09.1640 ist er zusammen mit Johanna Juliane Tanck Pate bei der Taufe von Anna Rosina Marquardt, der Tochter des Ratsherrn und späteren Bürgermeisters Dr. Johann Marquard und dessen Frau Anna Rosina Tanck; Pate auch am 21.10.1641 in Lübeck, Dom-Tfb. S. 691 u.184; 1642-43 Advocat am Fürstl. Land- und Hofgericht in Schleswig, 1644 im Ratsdienst auf Gottorf, holsteinischer Hofrat und Geheimsekretär von 1645 bis 1656; 1646 zusammen mit Christoph Hans von Bülow zur Königin Christina von Schweden gesandt, um für die Neutralität der gottorfischen Lande nachzusuchen; im März 1649 wurde er nach Kopenhagen entsandt zum Begräbnis von König Christian IV.; er hatte im September 1649 im Lollfuß, einem Wohnbezirk am Rande des Schlosses Gottorf, heute eine Straßenbezeichnung in der Residenzstadt Schleswig, die direkt auf das Schloß zuführt, ein Haus mit Garten (heute Lollfuß 61, alt 236; 1971 abgerissen, nur der Giebel blieb stehen) von den Erben des verstorbenen Amtsschreibers Thomas Hansen gekauft.<sup>73</sup> s.a. *SF Hansen von Ehrencron* von J.Kirchhoff

Seine jährliche Besoldung 1652: <sup>74</sup> 300 Rthlr., zusätzlich 36 Rthlr. für den Unterhalt zweier Pferde und Kutscherkleidung, daneben monatl. Kostgeld 2 Rthlr. für sich und 1 Rthlr. 32 ß für einen Kutscher und

<sup>71</sup> In der LP auf **Heinrich Schabbel** (1607-1677; s. *SF Marquard* → Schabbel 1a) wird **Eberhard Weidenkopf** als dessen *Camerad und Stubengeselle* in Lübeck am Gymnasium um 1622 bezeichnet, beide untergebracht beim *seel. Herrn Vettern* [i.e. Onkel] *D. Hieronymo Schabbeln* [1570-1635], *Eltesten Syndico daselbst*. Dieser war mit Eberhards Tante Anna Rosina Weidenkopf [7c, † 1641] verheiratet. Beide *Cameraden* gingen zusammen zum Studium nach Rostock.

<sup>72</sup> Dieser war 1641 auch Bürge für Johann Marquardt, s. *SF Marquardt*, 4h

<sup>73</sup> Zuvor hatte er angebl. 1640 (? Da war er noch auf Reise) ein Haus *frey mit allen Privilegien* vom Staatskanzler Johann Adolph Kielmann [von Kielmannsegg, 1612-1676] gekauft, das er nun, 1649, für 2000 Rthl. in species an Johann Adolph Beselin, Großvogt der Landschaft Stapelholm (was dieser erst um 1665 wurde!), den Erben und Schwiegersohn des verstorbenen Amtsschreibers, vermutlich im Ringtausch für das Haus Lollfuß 61 verkauft (der Gegenwert dieses Hauses wird hier nicht genannt). Kopie Kaufbrief: LASH, Abtlg. 7, Nr. 5952, die Kopie ist von Beselin vermutlich selbst erst um 1665 oder später angefertigt worden, vielleicht als Nachweis für einen Weiterverkauf des Hauses.

Die Signaturnummern 272 und 1978 betreffen seine Witwe, die 1668 in einem Streit mit dem Nachbarn Johann Bork lag, der sich von ihrem Haus (unklar, ob Lollfuß 61) zu sehr beschattet fühlte.

Die Sign. 3485 beinhaltet die Reise zur Königin Christina im August 1646.

<sup>74</sup> Aus: Andresen, Ludwig; Walter, Stephan: *Beiträge zur Geschichte der Gottorfer Hof- und Staatsverwaltung von 1544-1659*, Bd. 1 und 2, Kiel 1928; Hinw. v. Jens Kirchhoff

einen Dienstjungen; an Wildbret für den H.D. Weidenkopfen zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten ½ Rügken; für jedes Pferd vom Kornboden teglich gegeben 2 Schip; nach der Lichtordnung sind ferner täglich an 'Sechslingslichten' zuständig von Michaelis bis Martini je 1, von Martini bis Lichtmeß je 2, von Lichtmeß bis Ostern je 1: H. D. Weidenkopf, dem Canzeley-Secretario.

Interessant mag in diesem Zusammenhang auch die Spesenabrechnung sein,<sup>75</sup> die Eberhard Weidenkopf zum o.g. Leichenbegängnis des dänischen Königs Christian IV. beim herzoglichen Rechnungsamt einreichte, deren Gesamtbetrag 1480 Reichstaler betrug; zur Gruppe zählten mit den Dienern etwa 7 bis 8 Personen. Der getrennt(?) mitreisende Kammerjunker Ludwig von der Asseburg hatte eine Nebenrechnung für Unterbringung und Fuhren in Höhe von 494 Rthl. beigefügt, der Futter-Marschall (Zahlmeister) Nicolaus Froböse für Kutschen, Nahrungsmittel u.a. eine weitere Rechnung über 87 Rthl. Die Fuhrdienste erfolgten über die Hand- und Spanndienste der Bauern, die lediglich je nach Strecke zwischen 8 und 24 β (Schilling) als Trinkgeld erhielten - nicht pro Kopf! Für 4 Silberpokale, die zu Verehrungszwecken gedacht waren, wurden insgesamt 170 Rthl. ausgegeben. Die königlichen Trompeter erhielten zur Verehrung 30, die Trommelschläger lediglich 4 Rthl. Die Postgebühren für Briefsachen betragen 8 bzw. 16 β, ein Packen Briefpapier kostete 16 β, der Torschliesser in Flensburg erhielt 6 β Trinkgeld. Der mitreisende Amtmann Claus von Qualen legte für sich und seinen Diener für Trauerkleidung 217 Rthl. aus; Weidenkopf in diesem Zusammenhang selbst für sich 88 und für seinen Diener 26 Rthl. Die Unterbringung in Kopenhagen erfolgte offenbar im Schloss.

oo 29.08.1641 (10. So. n. Trinitatis) im Lübecker Dom **Anna Brokes** (Brockes),  
 \* 1620 (err.) in Lübeck, † 12.04.1686 in Schleswig; (1644 Brüder: Johann und Otto Brockes, Schwestern: Margareta, verh. Conrad zur Helten; Catharina, verh. Jürgen Bartels; Gertrud Brokes oo Hieronymus von Dorne, Hauptmann zu Mölln); sie bittet in einem Brief von 1671 an den Herzog bzw. den König von Dänemark um eine Unterstützung, da sie offenbar verarmt war (LASH, Abt. 7 Nr. 272; unter Nr. 1978 finden sich Schriftstücke von 1668 in einer Nachbarschaftsstreitsache mit dem Kaufmann Johann Buck);  
 V: **Otto Brockes**, \* (1583?) 13.04.1574 in Lübeck, † 24.08.1652 ebenda, war Bürgermeister in Lübeck, wie sein Bruder Heinrich; deren Eltern waren der Bürgermeister (auch Admiral: Kriegsschiff *Adler von Lübeck*) in Lübeck **Johannes Brokes** \* 1513 in Plön, † 29.03.1585 in Lübeck und Catharina **Koch/Köne**, † 1597 (J.Hennings, *Lüb. Geschlechter*);  
 M: **Gertrut zur Strassen**, † vor 1644 (Tod des Sohnes Heinrich, 20 J., Student in Rostock, aus seiner LP, Internet), ihre Eltern: Johann zur Strassen (thor Straten) aus Lübeck und Margareta Oldensees aus Bremen (diese oo 2. Thomas Hebbens; J.Hennings);

Kinder:

- a **Maria Elisabeth Weidenkopf**, oo im Mai 1671 **Dr. Bernhard Barnstorff**,  
 \* 14.09.1645 in Rostock, † 22.04.1704 ebd., Mediziner (LP im Archiv der Hansestadt Rostock; s.a. Wikipedia).  
Ein Sohn war **Eberhard Barnstorff**, \* 24.04.1672 in Rostock, † 03.01.1712 in Greifswald; Studium der Medizin in Helmstedt, Jena und Leipzig, 1696 Promotion, 1698 prakt. Arzt in Wismar, 1699 Stadtphysikus in Anklam, 1703 Stadtphysikus und Professor der Medizin in Greifswald, 1707 Rektor der Universität;  
Ein Bruder war **Johann Barnstorff**, \* 24.01.1648 in Rostock, † 09.05.1705 in Rostock, Rechtswissenschaftler (? † 1702, LP im Archiv der Hansestadt Rostock);  
Die Eltern waren **Peter Barnstorff**, \*1606, † 1652, Apotheker in Rostock, und **Agneta Scharffenberg**, die in 2. Ehe verheiratet war mit 7.e1 **Georg Heinrich Weidenkopf**
- b Anna Rosina Weidenkopf  
 c Agnes Gardtrut Weidenkopf (b und c leben 1656 beim Tod des Vaters)
- d **Margarethe Hedwig Weidenkopf**, \* .05.1655 in Schleswig, † 17.12.1686 in Rostock; oo 28.02.1686 **Johann Hoppe**, Theologiestudent, als Erbe 1687 erw.; als Pastor oder Prediger in Norddeutschland nicht gefunden; (sein Vater?, Johannes Hoppe, † 1635, LP im Archiv der Hansestadt Rostock).
- e **Friedrich Weidenkopf**, \* um 1650?, imm. 1668 in Rostock, 1674 J.U.D., Inaugural Disputation unter Vorsitz von Dr. Nicolaus Martini in Kiel (Zedler-Lexikon; zu

<sup>75</sup> LASH, Abtlg. 7, Nr. 495 I

Martini s.a. *Ahnenreihe Green* oder *Stammfolge Zwerg*), 1676 als *Respondent* in Kiel genannt (vd17 gdv), Jurist;

f **Otto Weidenkopf**,<sup>76</sup> \* 10.11.1642 in Schleswig, † 15.04.1664 in Altdorf, # 20.4., imm. .07.1659 u. 1661 in Rostock (*Slesviga-Holsatus*), 1662 Disputation, geht am 07.07.1663 als Kandidat der Rechte an die Uni. Altdorf, *zu Tisch* bei Prof. Lukas Friedrich Reinhart, erkrankt einen Tag vor seinem Tod (Darminfekt, Halsschmerzen, Pocken); als Beiträger der Trauerrede über ihn werden auch Friedrich Weidenkopf (Bruder?) und Eberhard Weidenkopf (? aus: vd17 gdv; Vater jedoch bereits verstorben!? Andererseits wird ein weiterer Sohn 1656 in der LP nicht genannt.)

g totgeb. Kind (nur Hinweis, kein Datum)

7f **Johann Paul Weidenkopf**, \* um 1565?, er wird 1581 am selben Tag mit seinem Bruder Alexander am Gymnasium Hornbach aufgenommen, Matrikel Heidelberg 29.04.1584: *Spirensis, propter aetatem non iuravit*; ist am 03.01.1586 Stammbucheinträger für Andreas Forstenhäuser in Lauingen [*repetitorvm alborvm amicorvm*, Internet]

### Weidenkopf ohne Zuordnungen:

- Z1 **Heintz Weydenkopff** wird 1500/01 in den Leipziger Ratsbüchern als reitender Bote/Knecht genannt. (*Die Leipziger Ratsbücher 1466-1500*, H.Steinführer, 2003)
- Z2 **NN Weidenkopf** in Herxheim als unadliges Mitglied der oberrhein. Reichsritterschaft gen., undadiert
- Z3 **Georg Weidenkopf**, \* ca. 1550?; 1583 als Kläger wegen der 1578 verweigerten Aufnahme in die Schmiedezunft in Hannover; (Hst.A Hannover Sign.: 27 Hannover Nr. 611; Vermerk im Zusammenhang mit RKG, unklar, ob Georg als jur. Procurator oder persönl. Kläger)
- Z4 **Barthel Weidenkopf**, \* um 1540? und seine Ehefrau **Anna** N.N. nehmen zw. 1589 und 1606 in Ramsen/Pfalz, westl. Mannheim, mehrfach bei versch. Kirchengemeinden Darlehen auf. (aus: „850 Jahre Ramsen“, Beiträge zur Ortsgeschichte, Ramsen 1996, S. 58 [mit Verweis auf die Originalquellen im Landesarchiv Speyer] ) (s.a. 13f)
- Z5 **Johann Georg Weidenkopf**, \* 17.02.1726?, Bürger in Freinsheim (Pfalz, nö v. Bad Dürkheim), vh. mit Charlotte **Best**; deren Tochter **Anna Maria Weidenkopf**, \* um 1790?
- Z6 **Johann Michael Weidenkopf**, um 1730? in Freinsheim (?), vh. I. um 1765 mit Katharina **Vai**; II. um 1768 mit Susanna **Starck** [Bruder von vorstehend Johann Georg?, [frühe KB in Freinsheim sind im Erbfolgekrieg verbrannt; hier wären vielleicht auch Verbindungen zum oben vorgestellten Weidenkopf-Stamm erkennbar gewesen](#)]
- Z7 **Magdalena Weidenkopf**, \* ca. 1761 in Freinsheim, † 22.11.1834 in Schriesheim, alt 73 J., oo 29.11.1793 in Schriesheim Theodor Ritschel, (Mitteilung Matthias Vogt, Hannover)
- Z8 **Philip Weydenkopff** aus Eisenberg (Landkreis Bad Dürkheim) ist neben anderen *Gemeinsleuth* 1653 in einer juristischen Abhandlung als Beschuldigter dargestellt (Totschlag, keine Datumsangaben; *De abusu armorum, vindictae quasi publicae, obtentu excusato, disputatio*, von Johann Otto Tabor, Universität Straßburg, Google-books),
- Im *Intelligenzblatt des Rheinischen Kreises*, Band I, S.562 und 644, werden 1818 in Frankenthal, Pfalz, die drei Brüder genannt:
- Z9 **Michael Weidenkopf**, \* um 1800?

<sup>76</sup> LP in der Uni.Bibliothek Kiel, Sign. Ke 9957-11

- Z10 **Johannes Weidenkopf** (beide noch minderjährig, ohne Gewerbe)  
Tochter?: Maria W., \* 25.08.1825 in Frankenthal; Vater: Joh. W., *Tagearbeiter* (aus:  
*Frankenthaler Wochenblatt*)
- Z11 **Jacob Weidenkopf**, \* um 1790? Ackersmann,  
außerdem in diesem Zusammenhang, jedoch ohne verwandtschaftl. Angabe  
(ein weiterer Bruder?):
- Z12 **Wilhelm Weidenkopf**, Ackersmann
- Z13 **Johannes Weidenkopf** aus *Erteshausen(?)* Haßloch? Seine Tochter Marie Salome, \* ca. 1750  
hatte 1778 ein uneheliches Kind mit Christoph **Dammüller**
- Im *Neustadter Wochenblatt*, [Neustadt a.d. Weinstr.] *Organ zur volksthümlichen Besprechung  
der Tagesereignisse...*, Trautmann, 1839, wird im April 1839 der Tod angegeben von:
- Z14 **Elisabetha Weidenkopf**, \* [1759], 80 Jahre alt, ledig; Eltern:
- Z15 **Michael Weidenkopf**, \* um 1735?, oo mit Elisabetha **Zoller**
- Z16 **Gerderut Weydenkopfs**, ~ 30.03.1672 in Lübeck, St. Petri Tfb. S. 98, Nr. 39; keine Angabe  
zu den Eltern

- 
- 8 **Marx/Marcus Steuernagel [48 824]**, \* um 1510 in Weissenburg, † zw.? 1583 und 1586,  
Bürgermeister zu Weissenburg, nimmt 1568 *am Montag nach Bartholomei* am Rittergericht <sup>77</sup>  
in Weissenburg erstmals als *Hausgenosse* teil, (Richter ist Frantz Conrad von Sickingen),  
oo vor 1537 in Weissenburg
- 9 **Anna Spittler [48 825]**, \* ca. 1518 in Weissenburg  
Kinder: <sup>78</sup>
- 9a **Peter** Steuernagel, [4]
- 9b **Anna** Steuernagel, \* Weissenburg, ca. 1540,  
oo Weissenburg? 1559? Jacob **Metzler**, Bürgermeister in Weissenburg;  
imm. 02.07.1552 in Heidelberg  
Sohn: Jacob M., † 1561

### Stammfolge Metzler:

aus *Chronicon Alsatie* von Bernhard Hertzog, Straßburg 1592

**Lucas Metzler** aus Bergzabern

Sohn:

**Jacob Metzler**, *Zweybruckschen Vogt zu Cleberg*

oo I. **Apollonia von Weingarten**

Kinder:

1 **Jacob Metzler oo [9b] Anna Steuernagel**

2 **Catharina Metzler**

oo **Joachim Mantzweiler zu St. Johann bey Sarbrucken**

Kinder: Jacob und Apollonia

3 **Margareta Metzler**

oo **Johann Pintzeln, Bittschischen Secretarium**

Kinder:

<sup>77</sup> Teilnahme auch am 27.8.1571, am 16.8.1574 und 1580, zuletzt 1583; ist am 26.8.1577 beim Rittergericht *Wartter  
auff der Mann seitten*. Aus B.Hertzog, *Elsäss.Chronik*

<sup>78</sup> Vermutlich sind die 3 Kinder nämlich 9a, c und d um 1565 gemeinsam? von Weissenburg nach Augsburg  
gezogen.

**Apollonia Pintzeln**

**Jacob Pintzeln**, oo Anna **Beuschlin** von *Bitsch*, Tochter:

Regina

**oo II. Magdalena Breittenacker**

Kinder:

4 **Ludwig Metzler**, *Vogt zu Cleburg*

oo Anna **Junge** von *Deydesheim*

5 **Magdalena Metzler**

oo I. **Johann Kögel**, *Bürgermeistern zu Wormbs*

Kinder: Magdalena, Anna Ursula, Hans Jacob und Anna-Maria

6 **Hans Jacob Metzler**

7 **Anna Metzler** oo Sebastian **Kögel**, *Underschreibern zu Landaw*

8 **Valentin Metzler**, *Pfalzgräfischer Keller*<sup>79</sup> zu *Bergzabern*

oo Anna Maria **Ingel**, *Frantz Ingels zu Weissenburg Tochter*

9 **Christoph Metzler**

10 **Anna Ursula Metzler**

oo I. Hartmann **Helffant**

oo II. Johann **Heller**, *Margräffischen Bademischen Secretarium zu Durlach*

- 9c **Valentin** Steuernagel, \* ca. 1542 in Weißenburg, † 17.10.1614 Augsburg, (unvollständige LP, Unibibliothek Göttingen); Kaufmann im Italienhandel (Inhaber einer Handelshaus 1581 – 1599), Mitglied der Kaufleutestube in Augsburg von 1575 bis 1599, danach Mitglied der „Mehrer“ bis 1614, 1587-89 *Zechpfleger der [evang.] Pfarrkirche zum Heiligen Creutze* (etwa: Treuhänder zw. Stifter und Pfründeninhaber/Pastor);  
oo I. Augsburg, Judith **Burnell**, † vor 1599; Schwester von [5] u. Ehefr. von 9d;<sup>80</sup>  
Kind:  
9c.a **Marx** Steuernagel (der Jüngere) \* Augsburg?, ca. 1590, Kaufmann, Vertreter der „Mehrer“ im Großen Rat von 1632 bis 1635.  
(s.a. Benedikt von Paris: „*Ämterbesetzung in der Reichsstadt Augsburg 1548 bis 1806*“)  
oo II. 1599 Sabina **Manlich**, † 24.6.1600, Eltern: Mathias Manlich III. und Sabine **Walther**;  
oo III. nach 1600 Barbara **Ulstät**,<sup>81</sup> † 07.05.1619;
- 9d **Marx** Steuernagel (der Ältere) \* Cronweissenburg/Weißenburg-Elsaß/Wissembourg ca. 1547, † nach 1632 (als Zechpfleger gen.); Kaufmann in Augsburg, Vertreter der „Mehrer“ im Augsburger Rat von 1615 bis 1631 (Auskunft Stadtarchiv Augsburg);  
oo I. in Augsburg Susanna **Burnell**,  
oo II.? 21.10.1613 in Augsburg Regina **Ulstät**  
oo III.? 18.04.1622 in Augsburg Ursula **Wagner**  
oo IV.? 22.11.1638 ? in Augsburg Regina **Hainhofer**<sup>82</sup>

<sup>79</sup> Kellermeister, (Cellarius, cella = Vorrats-Kammer), Wirtschaftler, auch Verwalter der Einkünfte z.B. eines Klosters.

<sup>80</sup> Drei Brüder Steuernagel heirateten drei Schwestern Burnell

<sup>81</sup> In: „*Die großen Augsburger Vermögen 1618 bis 1717*“, Dr. Anton Mayr, Augsburg 1931, S. 116, wird das Vermögen der Witwe Steuernagel auf 272 ½ Gulden veranschlagt.

<sup>82</sup> Unsichere Info; vielleicht ein Sohn gleichen Namens? Betrifft auch II. und III. Copulation.

- 9e **Mathis Steurnagel, (Mattheus Steirnagel)** \* Wissembourg Juli 1537, besucht 1572 das Gymnasium Hornbach, <sup>83</sup> Bürgermeister, oo 18.04.1581 in Strasbourg **Cleophe Remiger** <sup>84</sup>  
 Kinder:  
 9e.a **Dorothea** Steurnagel, \* ca. 1583, oo 06.08.1611 in Straßburg August **Goll**,  
 Sohn: Mattheus Goll, \* 29.09.1612 in Straßburg, † 23.09.1661 in Straßburg, oo 08.08.1640 in Straßburg Salomé **Kast**  
 9e.b **Marx** Steurnagel  
 9e.c **Maria Salome Steurnagel**, \* ca. 1595 in Weissenburg, 1618 im KB St.Jean als Patin gen.  
 oo 24.09.1622 in Weissenburg Johann Carl **Kob**, *Herrn Rohelin(?) Koben alten Marschalcks Sohn*
- 9f **Georg** Steurnagel, Bürgermeister? in Wissembourg (1603 Haus Nr. 8 Rue des Cordonniers) oo Agneta **Schaffner** (beide lebten 1608 im Haus 32A Faubourg-de-Bitche, Wissembourg)  
 Kinder:  
 9f.a **Georg** Steurnagel, starb früh (?); (im KB St.Jean heiratet am 09.06.1618 *Georg Steurnagel der jünger Anna Maria, Frantz Guchers hinterlassene Wittib*; am 16.05.1619 wird deren Tochter Maria Margaretha getauft, am 04.02.1621 die Tochter Anna Maria, Pate ist hier Matheus Steurnagel, Bürgermeister [9e]; Identität Georg/Jerg Steurnagel nicht gesichert: im selben Jahr am 13.08.1621 wird Johann, Sohn von Jerg Steurnagel, getauft; am 09.02.1636 heiratet (2.Ehe?) *Georg Steurnagel der jung mit des Walters Schwester ... Jungfr. Maria Martha*; in dieser Ehe wird am 02.06.1639 die Tochter Dorothea getauft und am 22.12.1640 der Sohn Hans Georg)
- 9f.b **Marx Heinrich** Steurnagel
- 10 **Balthasar Burnell (I.) [48 826]** <sup>85</sup> \* um 1510, Kaufmann in Augsburg, Mehrer und Vertreter der Kaufleute im Großen Rat von Augsburg; verkaufte am 05.10.1587 sein Anwesen Litera D50 und D55 <sup>86</sup> an seinen Schwiegersohn Peter Steurnagel; oo vor 1544
- 11 N.N. (im Testament nicht erwähnt, verstorben vor 1574 ?)  
 Kinder geboren um 1537-45?: (nach Testamentsentwurf) <sup>87</sup>
- 11a **Balthasar Burnell (II.)** \* 1536, † 1609  
 oo 1569 in Augsburg **Sabina Zangmeister** (V: Sebastian Zangmeister, M: Sabina Heiß); keine Nachkommen
- 11a **Anna** Burnell, [5]  
 11b **Dorothea** Burnell  
 11c **Judith** Burnell [Ehefrau von 9c]  
 11d **Davidt** Burnell, Mitglied der Bürgerstube; oo mit Katharina Braun  
 Kind:  
 11d.a **David** Burnell  
 11e **Susanna** Burnell

<sup>83</sup> Mattheus Steirnagel Vuissenburgensis, consulis ibidem filius, hinc uenit anno Christi 1572. 24 die Octobris mensam D[omini] Bernardt Mylij acquisiuit, ad quartam scholae Hornbachianae classem receptus est, mox aduersa valetudine correptus, hinc abducitur (Matrikel des Gymnasiums)

<sup>84</sup> Daten aus GeneaNet, Isabelle Pintart, Frankreich und Elsass.Chronik

<sup>85</sup> Wappen: halbe weiße Ziege? auf rotem Feld; seiner Söhne: schwarzer Schild mit gelbem Greif

<sup>86</sup> In der Augsburger Hausbesitzerkartei war Augsburg in die Literas A bis J eingeteilt; D50 und D55 entsprechen der heutigen **Steingasse 16**; Bestand: „Stadt A A, Reichsstadt, Grundbuchauszüge“

<sup>87</sup> Bestand „Stadt A A, Reichshauptstadt, Notariatsarchiv Johannes Spreng, Band X, Nr. 14“  
 Testamentsentwurf vom 27.2.1574; hiernach war die Familie evangelischen Glaubens.

- 12 **Job/Hiob (Jost, Jobus) Weidenkopf [48 828]** <sup>88</sup> von Ockenheim, \* 1500 (err.), † 17.05.1571 in Oppenheim (71 J.); imm. Wittenberg 02.11.1518, Lichtenberger Landschreiber <sup>89</sup> /Amtmann 1533/42 und 1544/57, in dieser Funktion 1550 vom lutherischen Herzog Wolfgang (1526-1569; Fürstentum/Herzogtum Pfalz-Zweibrücken) nach Saarbrücken geschickt, um mit dem dortigen Grafen über die Übernahme der Abtei Hornbach zu verhandeln;<sup>90</sup> pfalz-zweibrückischer Kanzler 1543/44,<sup>91</sup> *Rat und Diener von Haus aus* 1557, Kammerrat 1558, insbesondere als Finanzfachmann; er war auch seit 1544 Mitvormund <sup>92</sup> des späteren Pfalzgrafen Georg Johann (\*11.04.1543, † 1592), Sohn des Pfalzgrafen Ruprecht († 1544); am 02.11.1553 war er beteiligt am sog. Heidelberger Familienvertrag der Fürsten,<sup>93</sup> 1556 Teilnahme am Reichstag in Regensburg für den Oberrheinischen Kreis, auch stand er in kurpfälzischen Diensten des calvinistischen Kurfürsten Friedrich III. von der Pfalz (1515-1576) und zwar seit 1563 als Direktor *der unteren kurfürstlichen Pfalz* (Kurpfalz) *Kirchengüter- und Gefällverwaltung* („*Die Verwaltung*“), Nachfolger wurde hier 1571 sein Schwiegersohn Georg Stuihs [13g]; in dieser Funktion erhielt Job Weidenkopf weiterhin seine Besoldung aus der zweibrückischen Finanzkammer;<sup>94</sup>  
oo vor 1534
- 13 **Margaretha Schloer [48 829]**, † 15.08.1563 in Heidelberg <sup>95</sup>  
Kinder:  
13a **Jonas Weidenkopf**, [6]  
13b **Ruprecht Weidenkopf**, \* 1538 (err.), † 04.10.1606 in Minfeld/Pfalz (68J.), wurde am 02.11.1557 zusammen mit seinem Bruder Jonas in Heidelberg imm. (*von Ockenheim*); er traf 1561 auf seiner Grand Tour in Salon-de-Provence mit Nostradamus <sup>96</sup> zusammen; Kammerschreiber zu Zweibrücken, Landschreiber

<sup>88</sup> In „De Pace Imperii Publica“ wird im Rahmen der Landfriedens- und Executionsverfassung 1554 im Zusammenhang mit der Bestrafung des abtrünnigen protestantischen Markgrafen Albrecht von Brandenburg 'Job Weidenkopf von Ockenheim' als Vertreter des Rheinischen Kreises genannt, zusammen mit Michel Glaser, Kanzler zu Worms, Johann Liberich, Solmssischer Secretarius und Hans Friedrich Meurer, Bürgermeister zu Speyer. (Google-books)

Bei Dromersheim, südl. von Ockenheim, gibt es eine Flurbezeichnung *Dalbus Weidenkopf*, wobei dies offenbar der Name des Besitzers war (*Dalbus Weidenkopf von Bingen*), an dessen Erben noch 1618 Zins zu entrichten war; aus: *Dromersheim, 756-1956, 1200 Jahre: ein geschichtliches Heimatbuch*, 1956.

<sup>89</sup> Lamperti (Sept.) 1530 wird Job Weidenkopf im Zusammenhang mit der Gebweiler Mühle, Amt Nohfelden, als Lichtenberger Landschreiber genannt.

Am 1.4.1531 als herzogl. Landschreiber gen.; Job Weidenkopf kauft Rechte und Gefälle für den Herzog am Dorf Niedermoschel von Domherr Balthasar Groschlag, Landesarchiv Speyer, B1 Urkunden 230, 231, 233, 235, 276 1535 wird er in Kusel als Landschreiber *Johann Weidenkopf* bezeichnet, hier ging es um die Walkmühle.

1545 bewilligt *Jost Weidenkopff Landschreyber zu Lichtenberg* den Bau der Mühle zu Haupenthal.

1551 wird *Job Weidenkopf* in Verbindung mit der Finken- oder Dietzmühle als Landschreiber genannt.

Regesten aus Landesarchiv Speyer, Internet Findbuch.

<sup>90</sup> *Urkundliche Geschichte der ehemaligen Abteien und Klöster im jetzigen Rheinbayern*, 1836, S.80.

Aus dem Jahr 1542 ist ein *Weistum* von Altenkirchen überliefert, nach dem die Nachkommen des damals bereits verstorbenen Junkers Hans Blick von Lichtenberg aus Bad Dürkheim im Beisein u. a. des Landschreibers Job Weidenkopf von der Burg Lichtenberg *Huberrecht* hielten und der Schultheiß Heinrich Korb von Kübelberg die Abgaben erhob (aus dem Ortslexikon Landkreis Kusel > Altenkirchen, Internet).

Nachfolger als Landschreiber von Lichtenberg war Johann Kneupel.

<sup>91</sup> Vertragstext in: *Commentarius de Cancellariis et Procancellariis Bipontinis* von Georg Christian Crullius, Frankfurt, 1768, S.58 (e) (google-books)

Erhält bei seiner Rückkehr als Landschreiber *aus besonderer Gnade freien Auf- und Abzug*, jedoch begrenzt auf eine Tagesreise (aus: *Mitteilungen des historischen Vereins der Pfalz*)

<sup>92</sup> *Geschichte der Erziehung der Pfälzischen Wittelsbacher*, Schmidt Friedrich, Berlin 1899

*Teutsches Staats-Recht*, Johann Jacob Moser, Leipzig 1745

<sup>93</sup> *Betrachtungen über die Grundfeste des Hauses Pfalzbaiern...*, von Joh. Heinr. Bachmann, Mannheim, 1780, S. 50

<sup>94</sup> *Freiburger Diözesan-Archiv, Zeitschrift des Kirchengeschichtlichen Vereins für Geschichte ... des Erzbistums Freiburg...*, 118. Band, (Dritte Folge – Fünzigster Band), 1988, von Eginhard Scharf, S.169; Hinweis von Dr. Hans-Helmut Görtz

<sup>95</sup> *Apographum Monumentorum Haidelbergensium*., Uni.Bibl. Leipzig, Todesanzeige, keine weiteren biografischen Daten, Sign.: *Schwäb. Gesch.* 250

<sup>96</sup> *Lettres inédites von Nostradamus*, dort Fußnote S.81, (Google-books); Namen auch Weidenkapff, Wardenkoff. Hier findet sich auch der Hinweis, dass 13e? Johann / Joanne möglicherweise der Bruder von Jonas war, der bei

zu Minfeld (bei Karlsruhe), arbeitete für die evangelische Kirche in Guttenberg/Kandel und erstellte 1600 einen Verwaltungsplan nach Vorbild der Zweibrückener Amtskirchenschaffneien, der jedoch nicht umgesetzt wurde.

oo I.<sup>97</sup> um 1564? **Martha N.N.**, # 11.9.1570 in Zweibrücken,  
Kinder:

1. Agathe Weidenkopf,
2. Gertrud Weidenkopf,
3. **Johann/Hans Ruprecht Weidenkopf**, \* ca. 1565, † nach 1640 (am 15.10.1640 Stammbucheintrag für David Dörner, kein Ort gen.);  
Bürgermeister in Weissenburg, 1592 u. 93 Pate in Minfeld,<sup>98</sup> 1602 u.1619 in Weissenburg<sup>99</sup> als Pate gen. (... *alter Herr Bürgermeister*),

oo ? 1. um 1595 **Anna Maria N.N. [?Steuernagel? 17b.c] ?**<sup>100</sup> *Hausfrau Anna Maria Weidenkopf* 1602 in Minfeld als Patin gen.

Töchter:

- a **Anna Maria Weidenkopf**, \* um 1595, 1617 in Weissenburg als Patin gen.  
oo 29.08.1622 in Weissenburg (*auch ernvesten wolweisen Herrn Johann Ruprecht Weidenkopffs, alten Bürgermeisters Tochter*) **Nicolaus Hüter**,  
V: (*Michael Hüter alten Bürgermeisters Sohn*)<sup>101</sup>
- b Anna Catharina, 1619 u. 1622 als Patin gen.
- c **Maria Catharina Weidenkopf**, 1619 als Patin gen.

oo ? 2. 17.11.1635 in Weissenburg **Anna Maria Heunze**, \* ca. 1590?, *Witwe des weil. Bürgermeisters Johann Christophori* (oo 01.10.1616 in Weissenburg) und Tochter von Michael Heunze, Gerichtsschöffe;

oo II. 29.5.1571 in Zweibrücken **Gertraud Kessler**, V: Heinrich Kessler (\* um 1510, † 26.10.1569 in Zweibrücken, Sohn des Secretarius in Zweibrücken Heinrich Keßler), Landschreiber zu Zweibrücken, M: Gertrud **von Nassau** (\* um 1515 in Zweibrücken, † 23.01.1568 in Zweibrücken),<sup>102</sup>

---

dessen Weihezeremonie in Bourges anwesend gewesen sei. s.a. Heidelberger Matrikel; ebenso findet sich in den *Lettres* der Fußnoten-Hinweis auf die Brüder Ruprecht und Jonas Weidenkopf.

Im Brief 25 des Lutheraners und Amateurastronomen Lorenz Tubbe vom 7. Juni 1561, Student in Bourges, empfiehlt dieser Ruprecht Weidenkopf [13b] aus Heidelberg. - Bruder eines engen Freundes [Jonas?] und Sohn eines einflussreichen kurfürstlichen Kanzlers - der gerade auf einer Reise durch die Mittelmeerländer sei, als zuverlässigen Überbringer eines wertvollen Pokals an Michel Nostradamus.

Im Brief 30 des Michel Nostradamus in Salon-de-Provence an Hans Rosenberger vom 9.Sept.1561 bestätigt Nostradamus den Besuch von Ruprecht Weidenkopf und die angekündigte Überreichung eines Pokals (wohl als Bezahlung für ein Horoskop über die wohlhabende Familie Rosenberger) durch seinen Besucher und bemerkt ein wenig ironisch über den jungen Mann, der glaubte, nach seiner Reise durch Frankreich, nun bei ihm in Italien zu sein... (In den Briefwechseln ging es u.a. um Horoskope und Probleme der Zeit.)

<sup>97</sup> Angaben aus 'Ermittlungen über die Taufpaten im ersten evangelischen Kirchenbuch Zweibrücken, 1564 -1607', von Hans Fuchs und Alfred Hans Kuby, 1972; Arbeitsgemeinschaft für Saarländische Familienkunde.

Am 17.10.1567 ist Ruprecht Taufpate eines Kindes von Bernhardt Hertzog, Sekretär und Chronist.

<sup>98</sup> Taufpatenliste Zweibrücken; am 13.08.1621 ist er(?) - *Bürgm. Ruprecht Weidenkopff* – Pate zu Ruprecht Seeg, Sohn von Dr.med. Antonius Seeg.

<sup>99</sup> Kirchenbuch St.Jean, Wissembourg

<sup>100</sup> Die Verbindung ist nicht gesichert, hat jedoch eine hohe Wahrscheinlichkeit.

Unter [http://www.actuacity.com/wissembourg\\_67160/monuments/page13](http://www.actuacity.com/wissembourg_67160/monuments/page13) findet sich eine Beschreibung des Hauses Nr. 65 Faubourg-de-Bitche, „Châtelet“, Wissembourg, mit dem Doppelwappen Steuernagel/Weidenkopf, Hausbau 1611; daneben Haus Nr. 63 mit Hinweisen auf eine Familie Breitenacker. Hinweisend könnte auch der Vorname 'Anna Maria' bei Mutter und Tochter sein.

<sup>101</sup> Auch folgende Angaben aus dem KB St. Jean Weissenburg; Hinweis von Peter Schößler,

<sup>102</sup> Sie ist vielleicht die Tochter des Landschreibers Jost von Nassau, dem 1555 wegen 'Leibesschwachheit' Heinrich Keßler (seine Schwester Agnes war mit Jost v.N. verheiratet!) als Gehilfe beigegeben wird; andererseits wird 1556 ein Ruprecht Jost von Nassau als Schwager von Heinrich Keßler genannt. Als Gertruds Bruder wird im FB Oberamt Ottweiler-Köllerbachtal, S.965, Werner von Nassau genannt, \* 04.05.1554, vh. 1576 mit Elisabeth Balwein und 1599 mit Salome von Schmidtberg. In der Sammlung

Kinder:

4. Martha Weidenkopf, ~ 13.4.1572 Zweibrücken
5. **Johann Melchior Weidenkopf**, besucht die Schule/Gymn. in Hornbach von 1598-1601,<sup>103</sup>
6. **Johann Philipp Weidenkopf** wird 1597 in Minfeld als Pate genannt, vermutl. identisch mit Philipp Weidenkopf, der am 06.09.1611 zum *Keller zu Neckerelez* bestellt wurde; sein Siegel s. *Bilder/Dokumente*

oo III. um 1590? **Margaretha Schloer**, 1602 im Stadtgerichtsbuch (fol. 93/223) genannt; V: Gerhard Schloer, Keller zu Sponheim

Kinder:

7. Anna Elisabeth, ist 1600 und 1603 Patin in Minfeld
8. Anna Christina, ~ 26.8.1593 in Minfeld, als Patin Christina Weidenkopf [7]
9. Johann Bernhard, \* 1595, # 6.8.1599 (4J.)
10. Anna Margaretha, ~ 4.Advent 1597, Patin ist Margr. **Reb**, Ehefrau des Stadtvogts zu Weissenburg Heinrich Reb (1586 *Hausgenosse* am Rittergericht),

- 13c **Ludwig Weidenkopf**, \* um 1540?, † 1573 in Oppenheim,<sup>104</sup> imm. 19.12.1559 (-1598) in Heidelberg, (Ludwig und Heinrich Wilhelm *fratres de Ockenheim*; beide besuchten auch das Gymnasium in Hornbach<sup>105</sup>); Matrikel Heidelberg v. 4.1.1566: Ludovicus Weidekopff qui olim bonam fidem dederat, iuramentum praestitit oo 30.05.1571 in Zweibrücken Clara **Scherer**, V: Melchior Scherer, Stadtschreiber in Speyer
- 13d **Heinrich Wilhelm**, Weidenkopf, \* um 1540?, imm. 19.12.1559 in Heidelberg, 1565 Gymn. Hornbach,<sup>106</sup>
- 13e **Johann/Hans (I.) Weidenkopf**, \* ca. 1535?, † 1597,<sup>107</sup> Assessor am RKG?? (*s.hierzu Fußnote 96*), am 24.04.1565 wird er zum *Keller*[-meister, auch Verwalter] in *Dirmstein* [bei Worms] bestallt;<sup>108</sup> wohl identisch mit Johan Weidenkopff, dieser wird 1598 als *gewesener Keller zu Dirmstein* genannt, als seine Witwe **Margaretha N.N.** sich am 28.November mit dem *Rhatsverwanten alhie* Conrad **Heidenreich** wiederverheiratet, Sohn des *gewesenen Bürgers und Rhatsverwanten zu Bacharach Melchor Heidenreichen* [KB Heidelberg; Hinweis von Peter Schöblier]  
Söhne:  
13e.1 **Hans (II.) Weidenkopff**, \* um 1560?, ab 12.04.1585 *Keller zu Dirmstein*  
13e.2 **Jobus/Jacobus** und... (von ihm keine weiteren Daten!)

Penningroth (Archiv der ev. Kirche Rheinlang, Düsseldorf) wird Gertrud Streiff als Ehefrau von Heinrich Keßler genannt; widersprüchliche Angaben aus versch. Internetquellen, nicht überprüft.

<sup>103</sup> Johannes Melchior Weidenkopf, Landscribae Minfeldensis fil[us] ad mensam Collegij assumptus est m[ense] April[is] a[nn]o 1598. Quart. discessit a[nn]o 1601 m[ense] Majo in Galliam ablegatus. Matrikel Gymn. Hornbach. Er ist vermutlich identisch mit Hans Melchior Weidenkopf, Musterhauptmann zu Obersontheim, der 1624 zusammen mit dem hohenlohe-langenburgischen Kapitän Jost Kluck zu Langenburg die Besetzung des Schlosses Adelmansfelden organisieren sollte; Hohenlohe-Zentralarchiv Neuenstein, Sign. Ba 59 Bü 257.

<sup>104</sup> Deutsche Inschriften, Oppenheim: 1573 - *Verschied der Ehrenhaft Ludwig Weydenkopf*...

<sup>105</sup> Ludouicus Weidenkopff ab Ockenheim anno 1565 Martij decimal quarta die collegij mensam accessit paternis sumptibus una cum fratre, a[nn]o 65 die prima Octobris abiuit, post unum mensem reuersus mensam Eustachij Cellarij accessit, sed cum nec illa satisfaceret, post quatordecim dies Lutream Caesaream est profectus.

<sup>106</sup> Henricus Wilhelmus Weidenkopff ab Ockenheim cum fratre suo Ludouico Christi anno 1565 14 Martij collegij mensam certo aere impetrauit, triginta uero duabus hebdomadibus elapsus abiuit. Matrikel Gymnasium Hornbach.

<sup>107</sup> In *Reichshofrat und Reichskammergericht* von Wolfgang Sellert, 1999, S.10, wird ein Dr. Johann Weidenkopf genannt, der 1572 für die geistlichen Stände des Fränkischen Kreises am RKG als Assessor arbeitete und der 1597 verstarb. Die Identität ist noch unklar, die Angaben würden eher zum Bruder Jonas passen - waren beide zur gleichen Zeit Assessoren am RKG? Namensverwechslung mit Jonas? Johann/Hans ist bei G.Groh nicht aufgeführt!

<sup>108</sup> Am 15.03.1574 verkauft Graf Philipp zu Nassau-Saarbrücken an Hans Weydenkopf, pfalzgräfl. Keller zu Dirmstein und dessen Frau Margarethe für 1000 Gulden eine Rente von 45 Gulden, zahlbar aus der jährlich 70 Gulden ertragenden Bede zu *Gelheim* (? Göllheim) und aus der jährlich 50 Gulden ertragenden Bede zu Kerzenheim.

- 13e.3 **Johann Konrad Weidenkopf**, \* um 1562? (fratres Oppenheimenses) beide Brüder wurden am 03.07.1579 in Heidelberg imm. und beide sind am 18.01.1580 und erneut am 26.01.1581 am Hornbacher Gymnasium - jetzt mit einer Gebühr von 32 fl. - eingeschrieben worden, Abgang am 06.01.1582, sie waren hier zusammen mit ihren Cousins [7b u. 7f]; Matrikel Heidelberg vom 30.06.1589: Joannes Cunradus Dirmsteinensis inscriptionem olim sub rectore nesciebat quo factam iam iurato renovavit.  
Johann Konrad Weidenkopf aus *Dirmstein* heiratet **Maria Beatrix Flach**, sie † 07.09.1616, # Pfarrkirche Worms-Pfeddersheim [DI Worms; Hinw. v. Peter Schöbler]; am 22.02.1598 zum *Keller zu Dirmstein* bestellt; sein Siegel s. *Bilder/Dokumente*
- 13f? <sup>109</sup> **Balthasar Weidenkopf**, \* ca.1530? (möglicherweise Bruder von Job [12]!), bestellt am 01.10.1564 zum *Keller zu Heppenheim*; bewohnte 1588 mit Frau und 5 Kindern, Magd, Amme und einem jungem Reiter (*Sozialtopographie – Heidelberg in der frühen Neuzeit*) den Vorgängerbau des kurpfälzischen Barockpalais 'Haus Neukirch' in Heidelberg (s.a.Wikipedia: *Johann Jacob Rischer*); er ist Mitvormund von **Hartmann Flach**, Halbbruder seiner Ehefrau (seit 1580?) **Katharina Flach**, \* um 1562?, Tochter aus der ersten Ehe von Martin Flach mit Beatrix Lipsin, *genannt Beherin*, diese † 27.08.1573 in Heidelberg; <sup>110</sup> (Verbindung zu Z4?, s.w.o.)  
Sohn?:  
**Heinrich Weidenkopf**, \* ca. 1590?, imm. in Heidelberg am 27.04.1607 (*Heidelbergensis*); am 16.10.1616 zum *Zollbereiter des Guldenzolls* in den Ämtern Alzey, Kreuznach und Stromberg bestellt;
- 13g **Anna Weidenkopf**,  
oo **Georg Stuichs** (Stuchs, Stichs, Stuck), \* 1524 in Heidelberg, † 08.12.1586 in Heidelberg; V: Andreas St., M: Margarethe Schwarzerdt (gedbas, B.Hertzog); kurfürstl. Verwalter, Keller in Dirmstein, Lampertheim, Verwalter kirchlicher Güter, Landschreiber, Vorstand der Rechenkammer, 1575 kurpfälz. Kammerrat/Kammermeister; er war in erster Ehe verheiratet mit **Anna Reich** aus Bruchsal, 12 Kinder genannt, (DGB 58, B.Hertzog)  
Kinder 1.Ehe: Hans Georg, Hans Stephan, Hans Conrad, Hans Jacob, Christoph Adam  
Kinder 2.Ehe: Barbara, Anna Maria, Georg, Sabina, Susanna, Eiphrosina, Friederich;

<sup>109</sup> In „Beitrag zur Geschichte der Stadt Bensheim und ihrer Umgebung...“ von Joseph Heckler, Bensheim, 1852, S. 37 (google-books), wird Balthasar Weidenkopf als *Keller zu Heppenheim unter Kurpfalz* von 1566-77 und als sein Bruder Job Weidenkopf [12] genannt, *kurpf. Kirchengutsverwalter*. Verwechslung? Möglicherweise gab es den Vater Balthasar, \* um 1500, Bruder von Job, und den Sohn bzw. den Neffen Balthasar, \* um 1530? Beide Keller zu Heppenheim?

Am 17.01.1577 Eintrag in das Stammbuch des Joachim Strupp aus Heidelberg; hier als *Balthasar Weidenkopf, Keller zu Heppenheim* (digi.ub.uni-heidelberg.de).

In „Ländliche Rechtsquellen aus den kurmainzischen Ämtern Olm und Algesheim“, Sigrd Schmitt, Geschichtliche Landeskunde, Hg. Michael Matheus, Band 44, 1996, S.159, sind nach einer Dorfbeschreibung von 1590 über Ockenheim an *Hannß* [13e?] und *Balthasar Weydenkopff* (keine Verwandtschaftsbenennung, Brüder?, Cousins?) 50 und 7 ½ fl. jährl. zu zahlen (*verpensionirt*).

<sup>110</sup> Reichskammergerichtsprozess E6 1971, Landesarchiv Speyer; daraus geht hervor, dass sein Schwiegervater Martin Flach war (an anderer Stelle Schultheiß zu Heidelberg, kurpf. Kammermeister, Keller zu Heppenheim); † 10.07.1590, Peterskirche Heidelberg, (Generallandesarchiv Karlsruhe, 498-1 Nr. 8831) verheiratet in zweiter Ehe mit Klara Hofmann, † 27.06.1583, # Peterskirche; aus dieser Ehe stammten der Sohn Hartmann, \* um 1580? und die Tochter Klara Elisabeth Flach, \* um 1576?. Diese war später verheiratet mit Dr. Matthäus Lannoius, Hofgerichtsadvokat in Heidelberg. Zumindest zw. Januar 1592 bis April 1596 war der kurfürstl. Rat Lorenz Zinckgreff Vormund dieser beiden Flach-Kinder, danach waren die „*Schwägere*“ Matthäus Lannoius und Balthasar Weidenkopf die Vormünder nur noch des minderjährigen Hartmann Flach.  
1590 gibt es einen Schuldschein der Gemeinde Ockenheim für Balthasar Weidenkopf über 150 Gulden im Zusammenhang mit den Zerstörungen nach dem Kriegszug durch Markgraf Albrecht Alkibiades von 1552/53

- 14 **Dr. Johannes Portius [48 830]**, (von porcus – Schwein, Pontius?) \* um 1505 in Rheinzabern, † zw. 1561 und 1563,<sup>111</sup> gleichnamiger Vater; Studium in Heidelberg, imm. 28.11.1520,<sup>112</sup> 1543 als Magister und Anwalt in Mainz genannt, Prokurator am Reichskammergericht 1548, 1550 als Procurator des Lübecker Bürgers Johann Schutte am RKG in einer Streitsache um Rückgabe eines Brautschatzes (AHL); 1560 als Procurator für den Beklagten Gotthard Kettler, Deutschordensmeister in Livland (der Rat der Stadt Lübeck hatte gegen die Aufbringung eines Lübecker Kaufmannsschiffes durch livl. Kriegsschiffe geklagt und der Deutschmeister wies daraufhin, dass die Güter zur Unterstützung der „Moskowiter“, der „Erbfeinde“ der Christenheit bestimmt wären, AHL; es war die Zeit als Iwan der Schreckliche 1558 in Livland eingefallen war und Dorpat (heute Tartu in Estland) eingenommen hatte); als Advocat am 28.05.1559<sup>113</sup>, 1561 Advocat des Wormser Klerus beim RKG, am 09.06.1555 bestätigt er als Vertreter des Klosters Abt Johannes von Ebrach den Empfang seines Dienstgeldes,
- 16 **Peter Steuernagel [97 648]**, \* ca. 1480 in Gelnhausen  
oo ca. 1510 in Weißenburg
- 17 **Barbara Breittenacker [97 649]**, \* um 1487 in Weißenburg  
Kinder: (nach B.Hertzog, Chronik Elsaß)
- 17a **Marcus** Steuernagel, [8]
- 17b **Paul** Steuernagel, \* ca. 1515, wird am 16.8.1574 und am 26.8.1577 als Schöffe am Rittergericht in Weissenburg genannt,<sup>114</sup>  
oo ca. 1540 Apollonia **Scheyd**  
Kinder:
- 17b.a **Wendelin** Steuernagel, *des Gerichts zu Weissenburg*, als Schöffe gen. 1586 und 1589  
oo Margarethe **Böheim**; Kinder: **Jacob** [34c.1; 1.Ehe??] und Anna Ursula
- 17b.b **Peter** Steuernagel  
oo Anna **Dinckler von der Newenstat**; Kinder: Paul und Amandus
- 17b.c **Paul** Steuernagel, \* ca. 1540,  
oo ca. 1565 Margarethe **Creutz**;  
Kinder:  
c1 Paul Steuernagel, ?oo Anna N.N.  
?Sohn: Hans Peter Steuernagel, ~ 17.11.1616 in Weißenburg  
c2 **Anna Maria Steuernagel**, \* ca. 1565, oo ? **Johann Ruprecht Weidenkopf ?** [13.b3.]
- 17b.d **Margarethe** Steuernagel  
oo Hans Jacob **Lange von Bergzabern**; Tochter: Veronica
- 17c **Agneta** Steuernagel  
oo Arnold **Rümhard**, Ratsherr in Weissenburg  
Kinder:
- 17c.a **Philip Rümhardt**  
oo Apollonia **Heugl(in)**

<sup>111</sup> 1563 übernahm Martin Reichardt (s. 7b) einen Rechtsfall *nach Portius Tod*, Uni. zu Köln, Sign.: 1871 AA 002, Az. G 12/40

<sup>112</sup> In der Heidelberger Matrikel: Joh. Portius Sabornensis, studens Erfurdensis b.art. v.ant. 4/6 1521  
Die Heidelberger Theologen Brenz und Bilican setzen sich in Briefen vom 1.8.1521 beim Speyerer Domvikar Maternus Hatten für die Unterstützung des begabten Studenten ein, aus: *Humanismus und Konfession* von Gerhard Simon, de Gruyter

<sup>113</sup> Klagt 1559 einen Prokuratorenlohn von 4 Gulden und 30 Kreuzern ein, LA Speyer, Sign. E6 2316

<sup>114</sup> Möglicherweise beziehen sich die Angaben auf seinen Sohn Paul.

- 17c.b **Catharina** Rumhardt  
oo Peter **Noppart** von *Obernehenheim* [= Obernai/Elsaß]
- 17d **Anna** Steuernagel  
oo **Velien (Valentin) Mengern**, Gerichtsschöffe zu Weissenburg  
Kinder:  
17d.a **Valentin Mengern**  
17d.b **Hans** Mengern  
17d.c **Catharina** Mengern  
oo Heintz **Ulrich**
- 18 **Wendel Spitler [97650]**,<sup>115</sup> † 1519 in Weißenburg,  
19 oo um 1510 **Catharina Hütter [97650]**  
Kinder:  
a **Anna Spitler**, \* ca. 1518 [9]  
b Sebastian Spitler, † ohne Erben,  
c Joachim Spitler, † 04.04.1570, oo 1. Apollonia Anspach; oo 2. Margarethe Moterer,  
Kinder dieser Ehen(?):  
Eucharius und Bartholomäus starben ledig,  
Anna Spitler oo Hans Soldt  
Margaretha Spitler oo Wendel Mentzer  
Sibylla Spitler oo Johann Einhorn, *Pfarrherrn zu Belheim*,  
Catharina Spitler oo Peter Tugendreich  
d Stanislaus Spitler oo Petronella Scheyd; ein Sohn: Wendel Spittler, † 1566  
e,f Wendel und Christoph Spitler
- 24? Nicolaus Weidenkopf (oder Bruder von 12 ? )<sup>116</sup>  
Jacob Weydenkopff, (identisch mit oder Bruder von 12 ?) 1544 als Kanzler auf dem Reichstag  
in Speyer genannt unter Pfalzgraf Wolfgang
- 26 **Philipp Schloer [97658]**,<sup>117</sup> \* ca. 1485, 1486 unter Vormundschaft seines Großvaters  
Balthasar von Wyler, 1504 mündig, erhält 1504 das Burglehen zu Lautern, im Kurpfälzischen  
Reißbuch 1504 „Burgmann zu Lautern“, 1518-1531 Landschreiber zu Kaiserslautern, erhält  
1520 Burglehen zu Flörsheim;
- 34 **Nikolaus Breitenacker [195 298]**, \* um 1430 in Weißenburg, † vor 1489  
oo I. um 1460  
**Catharina Bogner/Bothener**, Vater: Junker Dietmar Bogner/Bothner, der sein Reichslehen  
an seine Tochter und damit an seine drei Enkelsöhne vererbte, die nach Hertzog (Chronik  
Elsaß) drei wohlhabende Stämme begründeten, nämlich:

<sup>115</sup> B.Hertzog, *Chronicum Alsatiae*, zehntes Buch, S.227

<sup>116</sup> *Tabularum litterarumque veterum...* von Georgius Christian Joannis, S. 247, bzw. Beschreibung der Stände des  
H.Röm.Reichs ... auf dem Reichstag zu Speyer, von Joh. Michael Cornachinius (beide Google-books).  
Weihnachten 1535 gibt es eine Anmerkung zum Wiederaufbau des Klosters nach einer Feuersbrunst in Ockenheim  
durch Nicolaus Weidenkopf.  
Um 1474 ist Clauß Weidenkopf Hofmann des Klosters Disibodenberg auf dessen Hof in Ockenheim. Weidenkopf  
erhält am Sonntag nach Nativitatis Johannis Baptista 1530 einen Erbbestandsbrief über diesen Hof (vgl. Kopie LA  
Speyer Best. X53 Nr. 7; Original Kirchenschaffneiarchiv Zweibrücken IV. 1220).  
<http://www.eberhard-ref.net/pf%C3%A4lzer-pers%C3%B6nlichkeiten/litera-w/>

<sup>117</sup> In der LP auf Eberhard Weidenkopf wird der Vater von [13] Margaretha mit Baltzer / **Balthasar** benannt.  
In: *Kaiserslautern 1550-1619 – Bürger und andere Personen*, von Heinrich Herzog, Ludwigshafen 1991, heißt es  
zu Balthasar Schloer: *1511 Notar in KL; 1530 Stadtschreiber in KL; 1534 u. 1535 des Pfalzgrafen und Kurfürsten  
bestellter Diener: 1542 Schultheiß in KL; noch 1565 genannt.*

34a. Paul,<sup>118</sup> 34b. Caspar und 34c. Hans (Johannes) Breitenacker<sup>119</sup>

oo II. um 1480

35 N.N.

Tochter: **Barbara Breittenacker** [17]

In der Chronik von B.Hertzog wird der erste Stamm (Paul, 34a) aus I.Ehe besonders erwähnt:

- 34a.** I. **Paul Breittenacker**, \* 1460, oo 1489 in Weissenburg Catharina Artzt  
7 Kinder, darunter:
- II. **Wolfgang Breittenacker**, \* 1490, † 22.10.1561, # im Kreuzgang des Stifts zu Weissenburg, Bürgermeister in Weissenburg; er wurde wegen besonderer Verdienste am 24.Sept. 1518 von Kaiser Maximilian in Augsburg geadelt (Freiherr?)  
oo Elisabeth **Harst**  
21 Kinder,
- III. die 7. Tochter war **Elisabeth Breittenacker**,  
oo 04.11.1561 **Bernhart Hertzog**, \* 1537 in Weißenburg, † 1596; Sekretär in Zweibrücken und Autor der Chronik, enger Freund von Peter Steuernagel [4]  
der 4. Sohn war:
- III. **Peter Breittenacker**, Rittmeister, hat unter dem Markgrafen von Brandenburg gegen die Türken gekämpft  
oo **Magdalena Hecker**  
2 Kinder sind hier zu nennen:
- IV. a) **Hans/Johann Peter Breitenacker**,<sup>120</sup> \* um 1555, † nach 1626, J.U.D., RKG-Assessor in Speyer, *Fürstlich Marggräflisch-Badischer Geheimer Rath und Kanzler* (unter Markgraf Georg Friedrich)  
oo um 1588 **Maria Ochsenbach**,<sup>121</sup> \* um 1567, † 13.04.1607, # 15.04.1607<sup>122</sup>  
in der Pfarrkirche zu Durlach; Vater: *weylund Johann Hermann Ochsenbach*, \* um 1525, imm. Tübingen 14.05.1543, † 15.01.1586 in Tübingen, Württembergischer Kriegsrat, 1562 Kriegsobrist, Burgvogt und Hauptmann auf Schloss Hohentübingen, eine weitere Tochter war Agnes Ochsenbach, \* 08.11.1569 in Tübingen, † 22.03.1629 in Tübingen, oo 09.09.1595 in Tübingen mit Jacob Flayder, \* 12.05.1575 in Plieningen, deren Sohn war der Dichter Friedrich Hermann **Flayder**, \* 10.10.1596 in Tübingen (s.a. Wikiped.)  
Kinder u.a.:
- V. 1. Martha Margaretha Breitenacker, ~ 19.11.1599, Speyer, TB Prediger,  
2. Maria Amalia Breitenacker, ~ 13.11.1602, Speyer, TB Prediger,  
3. Philippa Aurelia Breitenacker, ~ 19.03.1605, Speyer, TB Prediger,

<sup>118</sup> Paul heiratet 1489 Catharina Artzt, somit könnte er um 1460 geboren sein.

<sup>119</sup> Allerheiligen 1489 bestätigen Caspar und Paulus Breitenacker, auch für ihren unmündigen Bruder Johannes, dass sie von Simon Wecker Graf von Zweibrücken Lehen empfangen haben (in Mertzwiller, Engwiller und Ulwiller); Landesarchiv Speyer Bestand F9 Urkunde 168

<sup>120</sup> Am 6.11.1601 Pate zu Anna Regina Meyer, 14.11.1604 zu Joh. Jacob Beyer, TB St. Georg, Speyer.

<sup>121</sup> Ort Ochsenbach bei Sachsenheim im Kraichgau-Stromberg, nördl. von Stuttgart.

Maria Ochsenbach war am 8.9.1599 Patin zu Justina Maria Hoffmann, *TB St. Georg* und am 19.2.1600 in Speyer Patin zu Susanna Buchner, Tochter von Sigismund Buchner, J.U.D. RKG-Assessor, *TB Prediger*.

<sup>122</sup> LP auf Maria Breitenacker gehalten von Superintendent Antonius Mylius, gedruckt zu Ettlingen; Universitätsbibliothek Wroclaw, Polen, Sign. 544 178.

Maria Ochsenbach sei fast 20 Jahre verheiratet gewesen und in den letzten Wochen einer Schwangerschaft gestorben. In den spärlichen genealogischen Angaben werden 3 Söhne und 7 Töchter aus dieser Ehe gezählt, 5 Kinder seien vor ihr verstorben.

Daten zu Joh. Herm. Ochsenbach aus Martinszellerssche Familienstiftung (Internet) mit Daten aus H.W.Rath, H.W.Kress: *Ahnengeschichte Hölderlins*, 1990, S.214

4. Maria Magdalena, \* um 1588?, oo Daniel Ortt, Fontenauischer Amtmann zu Finstingen, Fénétrange, Departm. Moselle (Hertzog, Chronik, S. 218);
- IV. **b) Catharina Breittenacker**,  
oo **Caspar Mettenheim**, Bürgermeister (*Stettmester*) zu Worms,  
Kind (u.a.):
- V. **Martha Mettenheim**, oo **Georg Eucharius Mosbach**, Stadtmeister zu Worms, s.o. unter 5b;
- VI. ein Sohn:  
**Georg Eucharius Mosbach**, Helferich genannt, J.U.D., \* um 1555/60, † vor 1616 (seine Frau als Witwe gen.) imm. Heidelberg am 20.01.1579, RKG-Assessor,  
heiratet am 12.11.1588 in Speyer **Afra Juliana Micylli**,<sup>123</sup> Tochter des kurpfälzischen Kanzlers Julius Micyllus d.Ä. (s.a. 5b);  
eine Tochter:  
**Martha Mosbach**, oo 27.06.1586 Dr. **Andreas Pancratius**, RKG-Advocat, (B.Hertzog, G.Groh)
- 34c **Hans (Johann) Breittenacker sr.**, \* um 1460, oo **Magdalena Harst**, † 16.10.1548 in Weissenburg  
Sohn:  
**Hans Breittenacker jr.**, \* um 1497 in Weissenburg, † 25.10.1548 in Weissenburg,  
oo **Agatha Mangolt**, \* um 1505 in Heidelberg  
Kinder (u.a.):  
1 **Anna Ursula Breittenacker**, \* um 1524 in Weissenburg, oo **Hans Ziegler**  
Kind:  
**Magdalena Ziegler**, \* um 1544 in Landau, *die hett fünff Männer*:  
oo 1. **Jacob Steuernagel** (Sohn von 17b.a ??); 2. **Franz Kuhn**; <sup>124</sup>  
3. **Philipp Gassant** von Speyer; 4. **Erhart Weidmann**; 5. **Caspar Hütter**,  
Bürgermeister zu Weissenburg; *hernach vermehelt sich obgemelte Anna Ursula Breittenackerin an Herren Christoph Spittler*,  
Bürgermeister zu Weissenburg  
2 **Johann Christoph Breittenacker**, \* um 1530, † 09.05.1580 in Babenhausen,  
Hanauischer Secretarius zu Babenhausen, oo **Anna Cowalddt**, deren Sohn Philipp Frantz Breittenacker wird Sekretarius in Babenhausen
- 36 **Wendel Spitler [195 300]**, † 1496  
Kinder:  
Wendel Spitler [18]  
**Margaretha Spittler**, oo **Arnold Ruchardt**, *Marschalcken zu Weissenburg*,  
Kinder: Heinrich, Wendel und Philip Ruchardt
- 52 **Ludwig Slore [195 316]**, \* ca. 1447, 1465 Universität Heidelberg, empfängt 1467 Teile des Burglehens, das sein *Ahnherr* (Großvater?) Nicolaus gekauft hatte. 1479 datiert ein Erbburglehen zu Neuleiningen, das Ludwig von Kurfürst Philipp und Bischof Reinhard von

<sup>123</sup> Sie ist am 28.5.1609 Patin zu Martha Juliana Henerus (V: Dr.med. Petrus Henerus/Heiner, M: Christina Staudin, deren Tochter Justina ~ 8.6.1612), zusammen mit [2] Peter Paul Steuernagel und Martha Mosbach, Ehefrau von Dr. Sebastian Wolff, RKG-Advocat und Procurator; am 30.07.1604 ist sie Patin (zusammen mit Dr. Ulrich Stieber und Dr. Sebastian Wolf) zu Justus Glandorf, Sohn von Dr. Justus Glandorpius (s.a. Fn. bei 5b und 7c ; *TB St. Geog.*

<sup>124</sup> Weitere Reihe s. [www.kindelberger.de](http://www.kindelberger.de)

- Worms verliehen wurde. Bisheriger Inhaber war Ludwigs Schwiegervater Balthasar von Wyler, der es seinen Töchtern Margreth und Kethe, Frau des Ludwig Slore, als Aussteuer gegeben hatte. Gest. vor 1487 (da 1486 sein Sohn Philipp unter Vormundschaft)  
oo
- 53 **Kethe von Wyler [195 317]**
- 68 **Caspar Breittenacker [390 596]**, \* ca. 1400 in Weißenburg  
69 **Catharina Frundt [390 597]**
- 104 **Niclas Slore [390 632]** von Westhofen, \*ca.1425, 1459-1464 Schultheiß zu Lautern
- 106 **Balthasar von Wyler [390 634]**, † nach 1486 (da noch als Vormund seines Enkels Philipp genannt)
- 136 **Jaspar Breittenacker [781 192]**, \* ca.1375, kam nach B.Hertzog aus Ungarn und hatte dort eine Adlige zur Ehefrau; sie verließen aufgrund der türkischen Bedrängnis seit 1437 das Land (vermutlich Siebenbürgen, damals Königreich Ungarn), um sich in Weissenburg niederzulassen  
Söhne:  
Paul Breitenacker, wurde Mönch im Kloster zu Weissenburg.  
Caspar Breitenacker [68]
- 208 **Nicolaus Slore [781 264]**, \*ca. 1400, 1440-1462 Landschreiber von Lautern; kauft ein Burglehen von Rudolph von Mühlhofen; gest. vor 1468 (da 1467 das Burglehen von einem seiner Nachkommen, vermutlich ein Enkel, empfangen wird)

---

#### Literatur:

- Andresen, Ludwig; Walter, Stephan, Beiträge zur Geschichte der Gottorfer Hof- und Staatsverwaltung von 1544-1659, Bd. 1 und 2, Kiel, 1928
- G. Groh, Das Personal des Reichskammergerichts in Speyer (Besitzverhältnisse), Ludwigshafen 1971
- G. Groh, Das Personal des Reichskammergerichts in Speyer. I. Teil. Familienverhältnisse (anhand der ältesten Speyerer Kirchenbücher), PRFK (Pfälzisch-Rheinische Familienkunde); in: *Pfälzische Familien- und Wappenkunde*, Bd. 2, 1955-1957, S. 101-111, 129-141, 150-194; Bd. 4, 1961-1963, S. 65-73
- W. Reinhard, Augsburger Eliten des 16. Jahrhunderts. Prosopographie wirtschaftlicher und politischer Führungsgruppen 1500 bis 1620, Berlin. 1996
- Benedikt v. Paris, Ämterbesetzung in der Reichsstadt Augsburg 1548 – 1806; „Adelslexikon“, Handschrift S.49
- Heidelberger Veröffentlichungen zur Landesgeschichte, Bd.10, Wolfgang Hartwich, Bevölkerungsstruktur und Wiederbesiedlung Speyers nach der Zerstörung von 1689, Heidelberg, 1965
- Bernhard Hertzog, Chronicon Alsatie (Elsässische Chronik), hier Zehntes Buch Straßburg 1592; s. google books, dort ab S.175, Personen ab S. 209:  
<http://books.google.de/books?id=jVMqCG9MPAUC&printsec=frontcover&dq=Chronicon+alsatie&hl=de&sa=X&ei=iwBXUt7IDaml0QXLtoCYAg&ved=0CDUQ6wEwAA#v=onepage&q=Chronicon%20alsatie&f=false>

Eginhard Scharf, „Freiburger Diözesan-Archiv, Zeitschrift des Kirchengeschichtlichen Vereins für Geschichte ... des Erzbistums Freiburg...“; 118. Band, (Dritte Folge – Fünfundzwanzigster Band), 1988, S.169;  
 Michel Nostradamus, Lettres inédites, versch. Neuauflagen; hier Briefe 25 und 30;  
 Matrikel Heidelberg, Tübingen, Basel, Wittenberg  
 F. Stahler, Die Merckelbach in der Pfalz – zugleich ein Beitrag zur Geschichte des Reichskammergerichts in Speyer, PRKF 9, 1978-1981, S. 241-265  
 F. Stahler, Der zweibrückische Kanzler Job Weidenkopf (ca. 1500 bis vor 1571) und seine Nachkommen (Manuskript)  
 K. Stuck, Die Schloer – Stämme Kaiserslautern und Kreuznach, PRFK 9, 1978-1981, S. 403-415  
 Dr. Anton Mayr, „Die großen Augsburger Vermögen 1618 bis 1717“ Augsburg, 1931, S. 116  
 Manfred Krebs, „Die kurpfälzischen Dienerbücher 1476-1685“, aus Mitteilungen der Oberrheinischen Historischen Kommission 1.1942, S. 7-168  
 Wolfgang Hartwich, „Heidelberger Veröffentlichungen zur Landesgeschichte“, Bd.10, Bevölkerungsstruktur und Wiederbesiedlung Speyers nach der Zerstörung von 1689, Heidelberg, 1965, (hier: 1 A 895/5 fol. 28r, 1 B 14/1627-86 S. 302)  
 Rudolf Buttmann, Die Matrikel des Hornbacher Gymnasiums 1559-1630, Zweibrücken, 1904  
 Dr. Hans-Helmut Görtz, Reichskammergerichtspersonal und andere Personen in den Taufbüchern von Predigerkirche und St Georgen zu Speyer 1593 – 1689, Beiträge zur Speyerer Stadtgeschichte, Heft 12, Historischer Verein der Pfalz e.V., 2015  
 Bernhard Ruthmann, Krisenjahre am Reichskammergericht, 1612-1614, Vortrag in Wetzlar, 1999, im Internet abrufbar.

#### Ungedruckte Quellen:

Leichenpredigt Peter Steuernagel, WLB, Stuttgart, Sign. Fam. Pr. Oct. K. 17250  
 Leichenpredigt Johanna Juliane Tanck/Steuernagel, Stadtarchiv Lübeck, Sign. LXIII 3111,  
 LP Valentin Steuernagel (ohne Personalia!), Uni Göttingen  
 LP Johann Georg Weidenkopf, Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel Sign. 22834  
 LP Carl Eberhard Weidenkopf, Hauptstaatsarchiv Stuttgart, Sign. J 67 Bü 98  
 LP Johann Adamus Weidenkopf, Württemberg. Landesbibliothek Sign. Fam.Pr.oct. K. 18840  
 LP Otto Weidenkopf, Uni.-Bibliothek Kiel, Sign. Ke 9957-11  
 LP Eberhard Weidenkopf, Uni.Bibliothek Kiel, Sign. Ke 997-8  
 Auskunft, Stadtarchiv Augsburg, Juni 2004; Lilienthalkartei im Stadtarchiv  
 Recherche von Simone Herde, Augsburg, Nov. 2004  
 Dr. Eduard Zimmermann, „Augsburger Wappen und Zeichen“, Manuskript, Stadtarchiv Augsburg  
 Langenmantel, Regimentshistorie der Reichsstadt Augsburg  
 Kirchenbücher in Speyer im Stadtarchiv, online (Predigerkirche [→ Lücke im Taufbuch zw. 1608 und 1633] und St. Georg), in Wissembourg und in Lübeck;  
 Forschungsergebnisse Dr. Friedrich Burrer, Mannheim, März 2004.  
 Genealogisches Register im Archiv der Hansestadt Lübeck (AHL)  
 Acta civitatum specialia Wismar Nr. 346 im Landeshauptarchiv Schwerin  
 Recherchen im Internet, z.B. Kirchenbücher Speyer und Weißenburg  
 Angaben zu Weidenkopf von Peter Schöbner, Ravengiersburg; Thomas Reinemer, Mainz;  
 Jens Kirchhoff, Selk; Matthias Vogt, Hannover  
 Angaben zu Breitenacker, Kessler u.a. von Andrea Kindelberger  
 Angaben zu Weidenkopf, Steuernagel, Micyllus von Dr. Hans-Helmut Görtz, Freinsheim  
<https://www.thesaurus-personarum.de/>

erstellt 08.02.2005; zuletzt geändert am 23.07.2021